Sonnabend, 23. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9394. 1875.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Lotterie
(Nicht amtlich.)

Bei der am 22. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. K. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn zu 30 000 ℳ. auf No. 37 525. 1 Gewinn zu 15 000 ℳ. auf No. 18 910. 2 Gewinne zu 6000 ℳ. auf Nr. 33 774 39 736.

35 Gewinne zu 3000 ℳ. auf No. 2443 2822 3008 3528 5726 10 342 10 684 13 981 14 487 18 377 20 687 21 488 22 024 29 706 30 223 31 452 34 705 36 025 38 650 43 167 43 484 51 957 54 134 56 520 64 671 64 758 65 078 68 698 71 099 74 059 77 493 79 724 79 965 85 460 86 794.

48 Gewinne zu 1500 ℳ. auf No. 264 412 6412 7981 11 030 11 288 12 373 14 576 18 408 22 050 22 979 27 988 29 334 35 007 39 469 43 186 45 272 45 752 48 123 48 905 49 444 50 514 51 089 51 582 52 760 55 308 57 246 57 823 58 378 59 526 63 194 64 952 66 105 66 351 66 382 67 036 67 695 67 733 60 709 70 122 76 502 77 519 84 525 87 575 88 171 90 029 91 473 94 231.

64 Gewinne zu 600 ℳ. auf No. 939 1940 3393 4647 6281 6739 12 928 12 967 16 867 17 973 23 326 23 453 24 412 25 372 25 568 26 446 29 538 32 519 33 324 34 788 35 263 36 720 37 143 37 257 37 627 39 800 41 610 42 190 45 913 47 170 48 852 51 209 51 963 53 599 55 230 55 568 55 900 56 934 64 205 64 441 64 661 67 648 68 040 71 846 72 682 73 164 74 400 74 558 74 940 74 991 79 482 81 318 81 571 82 849 84 153 85 789 86 601 87 546 89 127 91 328 91 775 92 837 93 247 94 580.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 23. October. Das hiesige Börsen-Comité hat energischen Protest bei der Pforte gegen die jüngsten türkischen Finanzmaßregeln erhoben.

Middelburg, 23. October. Der dänische Dampfer „Phönix“ ist gegen eine vom Capitän hinterlegte Caution von zwölftausend Gulden freigelassen worden und von Blissingen abgefahren.

Konstantinopel, 23. Oct. Ein Rundschreiben des Großveziers an die Gouverneure der Provinzen bezüglich der Bildung von Provinzial-Verwaltungsräthen empfiehlt denselben darüber zu wachen, daß die gewählten Mitglieder auch wirklich das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Schließlich resumirt das Rundschreiben die Instructionen der Gouverneure dahin, weder der Rang noch die Religion der Mitglieder könne zwischen denselben irgend welchen Unterschied begründen und keine von einem Mitgliede ausgesprochene Ansicht dürfe gering geschätzt oder mißachtet werden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 22. Oct. Nach Meldung der amtlichen „Gaceta“ ist neuerlich eine große Anzahl Carlisten, darunter 5 Generale, 16 Obersten, 8 Commandanten, 54 Capitäns, nach Frankreich übergetreten und dort internirt worden. In Gerona hat sich der General Puncheta mit 2 Adjutanten und 98 Mann der Regierung unterworfen; auch in den nördlichen Provinzen und in Aragon haben viele Carlisten sich den Regierungsbehörden gestellt. — Die schwebende Schuld der spanischen Regierung belief sich am 1. Oct. cr. auf 519 Mill. Pesetas; die Kosten für den Unterhalt des päpstlichen Nuntius und zur Bestreitung der Ausgaben des Cultus-Departements überhaupt sind auf 2 670 000 Pesetas festgesetzt worden.

London, 22. Oct. Ein amtliches Telegramm aus Adelaide vom 18. d. meldet: Port Darwin ist zum Freihafen erklärt. Die Acte, welche vollständigen Freihandel zwischen den australischen Colonien herstellt, ist angenommen, desgleichen das freigebig dotirte Unterrichtsgesetz. Es ist dringende Nachfrage nach Arbeitern. Die Versammlung wies dem hiesigen General-Agenten 118 000 Pfd. St. an zur Gewährung freier Ueberfahrten. (K.Z.)

Danzig, den 23. October.

Nach einer, wie es scheint, von unterrichteter Seite kommenden Nachricht hätte der Bundesrath in seiner am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung „mit Rücksicht auf die im Etat von 1876 zu erwartende Unterbilanz von 15 Millionen Mk.“ beschlossen, die Gesetzentwürfe über Besteuerung der Schlußnoten und wegen Erhöhung der Brausteuer dem Reichstage vorzulegen. Ist die hier angegebene Ziffer von 15 Millionen richtig, so stellt sich die Unterbilanz noch wesentlich niedriger, als man nach den bisherigen Andeutungen annehmen konnte, und es ist umsoweniger einzusehen, aus welchen Gründen der Reichstag sich zur Votirung der neuen Steuern bestimmen lassen sollte, während einer Erhöhung der Matricularbeiträge um 15 Millionen Mk. bei der gegenwärtigen Finanzlage der Einzelstaaten keineswegs unüberwindliche Schwierigkeiten im Wege stehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beschäftigt sich heute auch in einer officiösen Notiz mit den Provinzial-Landtagswahlen und speciell mit dem Fall im Stendaler Kreise. Sie schreibt: „Die „Prov.-Corr.“ hat bekanntlich vor Kurzem die Besorgniß wegen Ausschließung der Vertreter der Städte von den Wahlen der Kreistage zu den Provinzial-Landtagen besprochen und dabei die Aeußerung gethan, daß diese Besorgniß bisher keine thatsächliche Bestätignng finde. Dem gegenüber wird neuerdings auf die Wahl in einem Kreise der Altmark hingewiesen, und der vereinzelte Fall wird als Bestätigung angeführt, wie richtig bei der Berathung der Provinzialordnung die Gefahr einer Ausschließung der Städte, namentlich von Herrn v. Forckenbeck, vorhergesehen worden sei. Es mag dahin gestellt bleiben, worauf das Ergebniß in dem erwähnten einzelnen Kreise beruht; jedenfalls können dabei auch andere Momente als die absichtliche Ausschließung der Städte, z. B. Erwägungen rein persönlicher Art, mitgewirkt haben. Doch kann ein Schluß auf die Richtigkeit oder Unrichtigkeit jener Vorhersagungen überhaupt nicht aus einzelnen Wahrnehmungen, sondern nur aus dem Gesammtergebniß der Wahlen gezogen werden. Es wird uns nun versichert, daß die bisher bei der Regierung bekannt gewordenen Wahlen in ihrer Gesammtheit durchaus nicht der Art sind, um jene Besorgniß zu bestätigen. Die Wahlen tragen vielmehr überwiegend den Charakter einer praktisch verständigen Auffassung, und die Städte finden auch auf den Kreistagen eine durchaus entsprechende Berücksichtigung. Man wird jedenfalls wohl daran thun, das Gesammtergebniß abzuwarten, um nicht vorzeitige und falsche Urtheile über die Lage der Sache zu nähren.“

Die Verhandlungen des Prozesses Arnim in dritter Instanz sind, wie vorher schon die in zweiter Instanz, ziemlich unbeachtet vorübergegangen. Graf Harry suchte das Interesse an seiner Sache noch einmal zu beleben; die Wiener „N. fr. Pr.“ veröffentlichte dieser Tage ein vier Spalten langes Schreiben, welches derselbe im Juni an das Kammergericht gerichtet hatte. Es enthielt dasselbe für den, welcher die Reden der Vertheidiger in erster Instanz verfolgt, nichts Neues, der Brief ist denn auch in beiden Instanzen gar nicht zur Verlesung gelangt. Nur die Form war es, welche Interesse erregen konnte. Schon bei der ersten Verhandlung sprach Ludwig Pietsch seinen Neid gegen den neuen Concurrenten aus, und vom feuilletonistischen Standpunkte aus ist denn auch dieser Brief ein kleines Meisterstück: ein Minimum von Stoff eingehüllt in eine bunte Emballage, in der zahlreiche kleine Pointen angenehme Ruhepunkte darbieten und das Interesse auch dessen, der mit dem Gegenstande selbst vertraut ist, immer auf's Neue zu wecken bestimmt sind. — Nach dem „Börsen-Courier“ hat der Justizminister die Acten der Verhandlungen des Prozesses eingefordert. Aus „betheiligten Kreisen“ will das Blatt wissen, daß die Revision die Umwandlung der neunmonatlichen Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe zum Zweck hat. Grund dieser Umwandlung soll der Gesundheitszustand des Grafen sein. Es wird sich wohl um eine Begnadigung durch den Kaiser auf Vorschlag des Justizministers handeln.

Die Heerführer der Ultramontanen haben jetzt auch schon eingesehen, daß der Kampf, den sie gegen den modernen Staat führen, nicht so bald, wie sie Anfangs wähnten, zum Siege für sie führen wird. Es ist noch nicht lange her, als sie noch die Hoffnung hegten, auf Kosten der Liberalen und über deren Kämpfe hinweg mit der Regierung zu pactiren; jetzt richten sie sich bereits auf eine sehr langwierige Belagerung ein. Es war in diesen Tagen auf einer Versammlung in Münster, auf der Windthorst-Meppen und Schorlemer-Alst diese Erkenntniß zuerst aussprachen. Der Erstere hielt es für nothwendig, die Illusionen über baldige Erfolge zu beseitigen. Wir gaben vor einiger Zeit der Ueberzeugung Ausdruck, daß der „Culturkampf“ uns wahrscheinlich noch Alle überleben werde; ziemlich in Uebereinstimmung damit erklärte Windthorst, daß der Kampf noch lange, vielleicht noch dreißig Jahre dauern könne und mahnte zur Geduld mit Hilfe des Beispiels von dem Kinde, welches heute den Apfelkern säe und morgen schon den Apfel pflücken wolle. Die Bewältigung des Staats, die man sich so leicht dachte, scheint also vielen seiner Freunde zu lange zu dauern. Allerdings wird den Getreuen von ihren parlamentarischen Führern auch gar zu viel Ausdauer zugemuthet. Ist doch Herr v. Schorlemer bereits zu der Einsicht gekommen, daß dem Siege der römischen Kirche erst der Triumph des Socialismus vorausgehen müsse. „Wenn die Wogen des Socialismus“, so versicherte er der gläubigen Schaar seiner Zuhörer, „über unsere Köpfe zusammenschlagen, dann werden die Liberalen ihre Hand nach der katholischen Kirche ausstrecken und rufen: Rette du uns, wir können nicht mehr!“ Wäre es zu verwundern, wenn mancher Münsteraner glaubte, daß bis zum Eintreten dieses Ereignisses möglicherweise noch mehr als 30 Jahre vorübergehen werden?

Die Versammlung in Münster hatte eigentlich den Zweck, die Agitation für die jesuitische sogenannte „Unterrichtsfreiheit“, nachdem sie in Frankreich mit Erfolg durchgeführt ist und in Italien bereits begonnen hat, nunmehr auch in Deutschland einzuleiten. Die Versammlung beschloß eine Resolution, in welcher sie verlangt, daß der Religionsunterricht 1) von der Pfarrgeistlichkeit, 2) in einer entsprechenden, natürlich wieder von der Geistlichkeit festzustellenden, Zahl von Stunden, und 3) nach einem von der Kirche vorgeschriebenen Lehrbuche ertheilt werden. Nebenher soll dann die Kirche noch die Erziehung überhaupt, d. h. die ganze Volksschule zu dirigiren haben. Zur Rechtfertigung beruft man sich auf die Verfassung. Aber alle diese Forderungen sind das grade Gegentheil unseres bisher bestehenden Rechts. Nicht die Geistlichen, sondern die Lehrer haben, wie allen Unterricht, so auch den Religionsunterricht zu ertheilen und sind dazu ausdrücklich vorgebildet und geprüft worden; nicht die Geistlichen, sondern die Schulverwaltung hat einem jeden Lehrgegenstande das Maß seiner Ausdehnung zu bestimmen; und wiederum nicht die Geistlichen, sondern das Unterrichtsministerium hat die Lehrbücher einzuführen, während die Kirche von alter Zeit her nur gefragt ist, ob sie gegen ein bestimmtes Religionslehrbuch ein dogmatisches Bedenken habe. Alles, was die Münsteraner fordern, sind also Neuerungen. Und wenn man sie ihnen nicht zugesteht, so begehren sie die „allgemeine Unterrichtsfreiheit.“ Wir zweifeln nicht daran, daß die Ultramontanen in dem kirchenpolitischen Kampfe obsiegen würden, wenn man ihnen eine Generation hindurch unsere Jugend bedingungslos auslieferte.

Heute Vormittags 11 Uhr hat Kaiser Wilhelm bereits die Rückreise von Mailand angetreten und bringt die nächste Nacht, wenn auch noch jenseits der Alpen, so doch nicht mehr auf italienischem Boden, nämlich in Botzen, zu. Er kann mit dem Resultate seiner Reise wohl zufrieden sein. Wo man in Europa die Befestigung des Friedens will, da ist die Reise auch als ein freudiges Ereigniß begrüßt worden. In Frankreich sprechen die Ultramontanen freilich mit Ingrimm darüber und die übrigen Blätter schauen ziemlich säuerlich drein. Die französischen Officiösen bemühen sich nach Kräften, dazu doch ein freundliches Gesicht zu machen. So schreibt der „Moniteur“ über den Toast des Kaisers: „Die Worte des Kaisers werden in der politischen und officiellen Welt als die höchste befriedigende Erklärung und als genauer Ausdruck der gegenwärtigen Gesinnungen des Berliner Cabinets betrachtet, was alle Friedensfreunde beruhigen muß.“

Die Pariser bonapartistischen Blätter bringen die Rede, welche Rouher in Ajaccio gehalten hat. Der offiziöse „Moniteur“ bringt sie nicht, er sagt, er würde sich dadurch der Strenge des Belagerungszustandes aussetzen; denn die Rede sei vollkommen unconstitutionell. Rouher sagt jedoch nur, was die bonapartistischen Blätter tagtäglich ungestraft sagen dürfen. Was davon in offiziellen Kreisen unangenehm berührte, scheint die Stelle über Mac Mahon zu sein. Rouher spricht von der schweren Verantwortlichkeit, die der Marschall auf sich genommen. Der „Moniteur“ meint dazu, Rouher habe wohl von dem Marsch von Reims nach Sedan sprechen wollen, aber er vergesse, daß er es selbst gewesen sei, der sich nach Reims begeben, um diesen Marsch nach dem Befehle des Kaisers anzurathen, und daß er später zugestanden habe, im Interesse der napoleonischen Dynastie gehandelt zu haben. Gegen die Stelle, wo Rouher im Namen der hohen Verbannten den Corsen für ihre Treue dankt, erhebt sich der „Moniteur“ ebenfalls und sagt, Rouher hätte bedenken sollen, daß die Kaiserin und ihr Sohn nicht verbannt seien, daß, wenn sie die Gesetze achten wollten, sie in Frankreich leben könnten, und daß, wenn das Kaiserreich die Mitglieder der Versammlungen in's Gefängniß geworfen und die Prinzen des Hauses Bourbon verbannt habe, die Regierung der Republik in Betreff der Napoleoniden nie so verfahren sei. — Man rechnet in Regierungskreisen sehr stark mit dem Bonapartismus. Wer hätte 1871 geglaubt, daß derselbe sich so schnell erholen würde!

Don Carlos hat eine Depeschenfabrik in Tolosa, welche dann und wann einen Sieg erfindet, um die zahlenden Gönner des Prätendenten bei guter Laune zu erhalten. Aber die Lügen haben kurze Beine. In Catalonien ist es mit dem Carlismus zu Ende, in den Bergen Baskien's und Navarra's könnte er bei den elenden Zuständen auf alfonsistischer Seite noch lange Stand halten, aber der Glauben an den Erfolg ist geschwunden, Don Carlos traut keinem seiner Leute mehr, und einer der Führer verdächtigt den andern. Saballs mußte dem Zorne seines Herrn entfliehen, der einzige fähige Kopf, der noch bei dem Prätendenten aushält, ist Dorregaray, und nun hat Don Carlos dessen „Generalstabschef“, den „Brigadier“ Oliver, verhaftet, welcher nicht seine Schuldigkeit gethan. Das geht natürlich auf seinen Chef Dorregaray, an den man sich noch nicht wagt, weil derselbe zu populär ist. Wer sollte da nicht für sich fürchten? Die Offiziere scheinen nach obiger telegraphischer Nachricht nun in Masse ihren bisherigen Herrn zu verlassen. — Die Madrider ministerielle „Epoca“ tritt den Convenio-Gerüchten entgegen und bemerkt dabei, es könne gar keine Rede von einer Uebereinkunft sein, durch welche den aufständischen Provinzen ihre Vorrechte und den carlistischen Offizieren ihre Grade gewährleistet würden. Die Regierung sei zwar von dem Wunsche einer baldigen Beendigung des Krieges erfüllt, besonders Angesichts der bevorstehenden Einberufung der Cortes, werde sich aber auf Unterhandlungen irgendwelcher Art nicht einlassen. Es stehe bei den Carlisten, sich zu entscheiden, ob sie den nutzlosen Widerstand fortsetzen wollen oder nicht. Eine solche selbstbewußte Sprache hatten die Madrider Regierungs-Blätter früher nicht.

Deutschland.

△ Berlin, 22. October. In der gestrigen Bundesrathssitzung ist, wie nachträglich bekannt wird, auch noch eine Mittheilung wegen Vermehrung der Reichskassenscheine gemacht worden. Es wird dabei dem praktischen Bedürfniß Rechnung getragen werden. Die wiederholt erwähnten Entwürfe über Besteuerung der Schlußnoten und Erhöhung der Brausteuer sind nach den Ausschußanträgen, die wir inhaltlich mitgetheilt haben, angenommen worden. Es wurde beschlossen, zu beiden Entwürfen Motive auszuarbeiten und die Vorlage so an den Reichstag gelangen zu lassen. Es sind damit die aus den Kreisen der Gegner der Börsensteuer verbreiteten Gerüchte widerlegt, wonach der Bundesrath damit umgegangen sein soll, in Ansehung der Finanzlage des Reiches, auf eines oder das andere der beiden Steuerprojecte zu verzichten oder eine niedriger gegriffene Erhöhung der Brausteuer vorzuschlagen. Inzwischen wurde sich die gestrigen Erörterungen über die Steuervorlagen im Bundesrathe so umfangreich, daß der Bericht über die Reichsmedicinalstatistik nicht zur Erledigung gelangen konnte, so daß man auf diese Angelegenheit noch einmal zurückkommen muß. Die nächsten Tage werden dem Bundesrathe sehr zahlreiche Ausschußsitzungen bringen, um Material für die nächste Plenarsitzung und damit für den Reichstag zu gewinnen. Im Justizausschuß, welchem die wichtigsten Arbeiten vorliegen, will man sich zunächst über die geschäftliche Behandlung der Vorlage verständigen. Wie die Dinge jetzt liegen, ist wirklich kaum abzusehen, womit man den Reichstag in den ersten Wochen der Session ernstlich beschäftigen will, zumal wenn sich derselbe nach Ansicht hiesiger Abgeordneten dahin resolviren sollte, an die Berathung der Steuergesetze nur im Zusammenhang mit dem Reichshaushaltsetat heranzutreten. Das vollständige Erscheinen des Letzteren läßt unbegreiflicher Weise noch immer auf sich warten und es ist bekanntlich der Militäretat nicht allein im Rückstande.

* Heute ist in erster Instanz der Prozeß der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft gegen die preußische Bankanstalt Henckel-Lange entschieden worden. Es handelt sich dabei um die Summe von 274 738 Mk., welche die genannte Bankanstalt für verkaufte Effecten und Coupons der genannten Eisenbahn-Gesellschaft dem durchgegangenen Kassirer Piltz gezahlt hat. Das Stadtgericht verurtheilte die Bank zur Zahlung der betreffenden Summe.

— Am 25. d. findet in den hohenzollernschen Landen die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause statt. Die Candidaten der liberalen Partei sind Evelt, Kreisgerichtsdirector, und Cramer, Kreisgerichtsrath in Hechingen. Privatbriefe von dort geben Hoffnung, daß die Ultramontanen unterliegen werden.

* In der gestrigen Sitzung des Deutschen Landwirthschaftsrathes, welcher Minister Friedenthal im ersten Theil beiwohnte, wurde zunächst die Debatte über die Contractbruchs-Frage fortgesetzt. Nachdem die Referenten nochmals ausführlich ihre gestern skizzirten Anschauungen energisch vertheidigt und ein Antrag auf motivirte Tagesordnung des Herrn Pogge mit 23 gegen 23 Stimmen abgelehnt war, wurde der Antrag v. Saucken in folgender Form angenommen: „1) Bei Verträgen, welche auf eine zum Betriebe der Landwirthschaft bestimmte Handlung gerichtet sind, wird durch Verzögerung der Leistung dieselbe in den meisten Fällen werthlos; 2) es ist daher in der Gesetzgebung darauf Bedacht zu nehmen, daß bei Rechtsstreitigkeiten, die aus Verträgen entstehen, die auf eine Handlung gerichtet sind, der Verpflichtete in summarischem Verfahren mit kurzen Fristen zur Fortsetzung der unterbrochenen Leistung angehalten werden, oder auf dem Wege eines Vorverfahrens durch die competenten Behörden eine vorläufige Anordnung getroffen und derselben durch Androhung von Geld- resp. Gefängnißstrafen Nachdruck gegeben werden kann.“ — Den zweiten Theil der Tagesordnung bildete die Frage der Wassergesetzgebung, welche durch Annahme folgender Resolutionen zum Abschluß gebracht wurde: „1) Eine gemeinsame Gesetzgebung über das Wasserrecht für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches im Sinne einer gemeinsamen Regelung der gesammten Wasserverhältnisse in ihren rechtlichen Grundlagen ist in hohem Grade wünschenswerth. 2) Da das bürgerliche Gesetzbuch seiner Bestimmung nach sich auf die privatrechtlichen Verhältnisse zu beschränken, die gemeinsame Regelung der wasserrechtlichen Verhältnisse aber auch die öffentlich rechtlichen Verhältnisse zu treffen hat, so erscheint es geboten, die Angelegenheit in einem besonderen Reichswassergesetze zu ordnen. 3) Der baldige Erlaß eines solchen Gesetzes ist dringend wünschenswerth. 4) Es empfiehlt sich, in diesem Gesetze zur Ordnung localer Besonderheiten der Particulargesetzgebung Raum zu lassen, damit aus der gemeinsamen Regelung für die betreffenden Gegenden Unzuträglichkeiten nicht erwachsen können. 5) Es ist im Sinne dieser Anträge eine Vorstellung an das Reichskanzleramt zu richten.“ — Der Minister Friedenthal verließ die Versammlung nach Schluß der Contractbruchs-Debatte, hat jedoch sein Erscheinen bei den heute auf der Tagesordnung stehenden Verhandlungen über die so wichtige Eisenbahnfrage zugesagt.

* Die Japanesische Reichs-Universität ist abermals um ein Mitglied aus dem Deutschen Reiche, und zwar aus Sachsen, verstärkt worden. Herr Dr. Ed. Neumann aus Meißen ist unter glänzenden Bedingungen zum Professor der Geologie und Paleontologie ernannt worden und bereits abgereist.

— Nach der „Schl. Z.“ liegt es in der Absicht der Militärverwaltung, mit dem neuen Mausergewehr nicht nur die active deutsche Armee in voller Kriegsstärke mit ihren Ersatztruppen, sondern auch die gesammte Landwehr-Infanterie auszurüsten. Es ist Sorge getragen, daß die Zahl de

fertig gestellten Gewehre dieser Absicht entspricht, ihre Gesammtsumme soll sich auf über 1½ Millionen belaufen. Von diesem Bestande würden bei eintretendem Kriegsfalle sogar noch ein ansehnlicher Theil in den Depots zur Reserve zurückbehalten werden können. Der Preis der Mausergewehre hat sich pro Stück auf 61 Mk. und in den Privatfabriken auf 64 Mk. 40 Pf. gestellt. Auch der Landsturm würde eintretenden Falls noch durchweg mit Hinterladern ausgerüstet werden können, denn in den Waffendepots befinden sich außerdem noch 680 000 aptirte Zündnadel-, 300 000 Werder- und 80 000 umgeänderte Chassepotgewehre.

Breslau, 22. October. Nach der „Schl. Z." soll der zeitweilige Vertreter des Oberpräsidenten von Schlesien den Regierungsrath v. **Schuckmann** als **Vermögensverwalter** für die fürstbischöfliche Diöcese Breslau in Vorschlag gebracht haben. Der Cultusminister soll seine Zustimmung davon abhängig gemacht haben, daß der Oberpräsident Graf Arnim diesen Vorschlag zu dem seinigen mache. Hr. v. Schuckmann fungirt gegenwärtig als Justitiar der dritten Abtheilung bei der hiesigen Regierung.

Posen, 21. Octbr. Der Weihbischof **Cybichowski** in **Gnesen**, welcher bekanntlich wegen widerrechtlicher Anmaßung bischöflicher Rechte (Weihe des Salböls am Gründonnerstage) zu einer neunmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, ist vorgestern, am 19. d. M., in Gnesen verhaftet und zur Verbüßung der gegen ihn erkannten Strafe im dortigen Gerichtsgefängnisse internirt worden. — Der vor Kurzem wegen Anmaßung bischöflicher Functionen als apostolischer Delegat zu einer zweijährigen Gefängnißstrafe verurtheilte Domherr **Kurowski** in Posen ist heute Morgen 3¼ Uhr aus dem hiesigen Gefängniß nach dem Kreisgerichts-Gefängnisse in Koschmin gebracht worden, wo auch der jetzt verwiesene Weihbischof Janiszewski, sein Vorgänger als Delegat, eine mehrmonatliche Strafhaft zu verbüßen hatte. Das gegen Herrn Kurowski gefällte Straferkenntniß ist dem Vernehmen nach rechtskräftig geworden, da der Verurtheilte in Consequenz seines Standpunkts keine Berufung eingelegt haben soll. — In **Kähme**, der Parochie des Propstes Kick, fanden am 10. d. M. die Wahlen des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung statt. Wie ein Correspondent des „Kuryer" mit großer Befriedigung mittheilt, fiel die Wahl ausschließlich auf „gute Katholiken", wiewohl der Wahlvorstand aus lauter Anhängern des Propstes bestand.

Nordhausen. Seit einer Woche ist die hiesige **obligatorische Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge** eröffnet, und gegen 500 Lehrlinge suchen allabendlich dieselbe auf, den Schatz ihres Wissens zu bereichern, aber die meisten über den angethanen Zwang innerlich murrend und manche auch der nöthigen Ordnung äußerlich widerstrebend, so daß schon einigemal die Polizei zur Hilfe gerufen werden mußte.

München, 19. Oct. Die Reise des **Prinzen Leopold** nach Algier wird sich auf fünf Monate erstrecken. Prinzessin Therese wird den Prinzen und dessen Gemahlin Gisela nach Italien begleiten. — Gestern Abend verlautete hier, der **König** habe einen Ausflug nach Zürich unternommen. Dies ist unrichtig. Dagegen schreibt die „Pol. Corr." aus München vom 17.: Am königl. Hoflager ist man zur Zeit mit Vorbereitungen beschäftigt zu einem Ausfluge nach der Schweiz, welcher am 25. d. M. angetreten werden soll.

Oesterreich-Ungarn.

Teschen, 21. October. Der Gemeinde-Ausschuß hat das Ansuchen der **preußischen** Congregation der **Barmherzigen Schwestern** vom heiligen Carolus Borromäus wegen Niederlassung und Errichtung eines Convents in Teschen mit allen gegen zwei Stimmen **abschlägig** beschieden.

Frankreich.

Paris, 20 Oct. Einige Mitglieder des Gemeinderaths von Paris haben den Antrag gestellt, auf das Budget der Stadt jährlich die Summe von 200 000 Fr. einzuschreiben, welche für die Unterstützung der hauptsächlichsten Anstalten der **Staats-Universität** verwandt werden sollen. In dem Bericht wird gesagt, daß die Stadt Millionen für diesen Zweck aussetzen müßte, wenn sie im Augenblick nicht zu arm dazu wäre. — Man weiß jetzt, auf welche Weise die neue **katholische Universität** zu Lille ihre 570 000 Fr. aufgetrieben hat. Die Bischöfe der verschiedenen Diöcesen, die sich für diese Universität erklärt haben, zwangen nämlich ihre Geistlichkeit, sich für diese Summe bei der Gründung derselben zu betheiligen. Dieselbe wird aber nicht auf einmal bezahlt, sondern in zehn Jahren, jedes Jahr 57 000 Fr. Lehrreich ist es, daß die Geistlichkeit, über deren Armuth Msgr. Dupanloup alljährlich in der National-Versammlung so bitter klagt, auf solche Weise besteuert wird. — Thiers sprach in seiner Rede von Arcachon sehr viel von der französischen Civilisation. Ueberall in Frankreich scheint es um dieselbe jedoch nicht so gut bestellt zu sein, wie zur Genüge ein Vorfall beweist, der sich in **Saint Omer** zutrug. Ein Mann von ungefähr 35 Jahren, ein ehemaliger Soldat, Namens Lepretre, der den Verstand verloren, wurde am letzten Freitag von Gendarmen nach dem Spital von Saint Omer gebracht. Unterwegs ging er durch und sprang in's Wasser, wurde aber wieder herausgezogen. Im Spital angekommen, ging er nochmals durch und flüchtete sich auf ein Thürmchen, das sich auf der Waschanstalt Sainte Marie befindet. Man forderte ihn auf, herunter zu kommen, aber er weigerte sich und warf auf alle, die ihm nahe kommen wollten, mit Ziegelsteinen. Man rief die Feuerwehrmänner zu Hilfe, die ihn mit Wasser begossen, aber es half nichts; er blieb oben und verbrachte dort die Nacht. Am nächsten Tage gab er auch nicht nach, und am Sonntag beschlossen die Behörden, unter denen sich der General Ferri-Pisani, der Unterpräfect und der Maire befanden, das Militär zu requiriren, und man ließ mit Chassepots und Revolvern **auf ihn feuern**. Dies half auch, da der schwer verwundete Irrsinnige vom Thürmchen herabstürzte. Weitere Commentare sind überflüssig.

Italien.

Rom, 20. Octbr. Im Prozesse **Sonzogno** begann heute das Verhör der Angeklagten. Frezza, Morelli und Farina machen Geständnisse und geben mehrere Details über das Complot zur Ermordung Sonzogno's. Diese Enthüllungen und mehrere verlesene Documente machen auf das zahlreich anwesende Publikum einen tiefen Eindruck.

Mailand, 22. October. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, hat der **Kaiser Wilhelm** den Prinzen Amadeus und Thomas, sowie dem General Cialdini den Schwarzen Adlerorden verliehen. Der Ministerpräsident Minghetti erhielt von dem Kaiser dessen Büste und der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, das Portrait des Kaisers zum Geschenk. Der gesammte militärische Hofstaat des Königs Victor Emanuel hat Ordensverleihungen erhalten. — Wegen des schlechten Wetters ist die für heute beabsichtigt gewesene Fahrt der beiden Monarchen nach Como zum Besuche des Comersees, für welche in Como bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen waren, aufgegeben worden. — Der General Petitti hat einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er den Truppen, die am 19. d. an der großen Revue Theil genommen haben, davon Mittheilung macht, daß sich der Kaiser sehr anerkennend über die vorzügliche Haltung der Truppen und den glänzenden Verlauf der Parade ausgesprochen habe.

England.

London, 21. October. Heute hat hier eine Versammlung der **Inhaber von Obligationen der türkischen Staatsschuld** aus den Jahren 1854, 1858 und 1871 stattgefunden. Den Vorsitz führte Palmer. Derselbe machte die Mittheilung, daß sein Haus bei der türkischen Regierung gegen jede Beseitigung der Garantien für die durch dasselbe emittirten Anleihen protestirt habe; der Großvezir habe jedoch diesem Proteste keine Beachtung geschenkt. Palmer schlug daher vor, ein Comité zu ernennen, welches in Gemeinschaft mit dem Hause Dent, Palmer und Comp. an den von der englischen Regierung gepflogenen bezüglichen Verhandlungen Theil nehmen soll. Rose constatirte hierauf, daß gestern in Paris eine Privatversammlung von französischen Contrahenten der türkischen Anleihen stattgefunden habe und daß die Theilnehmer an dieser Versammlung den Wunsch ausgesprochen haben, gemeinschaftlich mit dem Hause Dent, Palmer und Comp. auf folgender Basis vorzugehen. Es soll Protest erhoben werden gegen die jüngsten Finanzmaßregeln der Türkei und die willkürliche Art und Weise, in welcher versucht wurde, diese Maßregeln zur Ausführung zu bringen; es sollen Garantien dafür gegeben werden, daß die Zinsen künftighin regelmäßig bezahlt werden. Zur Aufrechterhaltung dieser Garantien soll eine internationale Commission eingesetzt werden, in welche die Inhaber türkischer Bonds in England, Frankreich, Italien Vertreter entsenden und welche nach demselben Prinzipe zusammengesetzt werden soll, wie z. B. die Commission für die tunesische Anleihe. Falls es wünschenswerth sein sollte, daß das Comité aus Repräsentanten der Inhaber aller türkischen Anleihen zusammengesetzt werde, sollen Vertreter aus Rußland, Oesterreich und Deutschland hinzugezogen werden. Das Comité hätte alsdann den Stand der Einnahmen und die damit zusammenhängenden Verhältnisse der verschiedenen türkischen Anleihen zu prüfen. Ferner solle das Comité in angemessener Weise die Summen festsetzen, welche die türkische Regierung für Rechnung ihrer Anleihen zu zahlen habe. Die Resolution Palmer wurde hierauf angenommen. (W. T.)

— 22. October. Eine Depesche des englischen Gesandten in **China**, Wade, vom 18. d. M. giebt nähere Details über die Garantien, welche Wade vor seiner Abreise von Peking von der chinesischen Regierung in Betreff der Forderungen England's erhalten hat. Danach wird die chinesische Regierung eine Gesandtschaft nach England schicken, welche ein Schreiben überbringen wird, worin die chinesische Regierung ihr Bedauern über die Ermordung des englichen Ingenieurs Margary ausspricht. Sodann wird die chinesische Regierung der wegen dieses Mordes nach Yunnan zu entsendenden Untersuchungscommission freies Geleite bis zur Grenze und darüber hinaus gewähren. Ferner ist am 28. Sept. ein Decret der chinesischen Regierung erschienen, welches das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten anweist, mit den übrigen Departements der Regierung über die Frage der Regelung des persönlichen Verkehrs der chinesischen Regierung mit den Vertretern der auswärtigen Mächte in Verhandlung zu treten. Außerdem hat die Regierung dem Vorsteher des Zollamtes die Weisung gegeben, einen vollständigen Bericht über die auf dem Handel mit dem Auslande lastenden Zölle zu erstatten. Die chinesische Regierung hat endlich die Zusicherung gegeben, daß sie zum Zwecke der Regelung der Handelsbeziehungen an der birmanischen Grenze nach Beendigung der über diese Frage eingeleiteten Untersuchung einen geeigneten Beamten ernennen wird, welcher mit einem englischen Commissar über diese Angelegenheit zu verhandeln haben wird. Wade wird in acht Tagen nach Peking zurückkehren, wird aber zuvor den englischen Gesandschaftssecretär Hon. G. T. Grosvenor nach Yunnan entsenden. (W. T.)

Rußland.

— Die **Mißernte**, welche Rußland in diesem Jahre heimgesucht hat, übertrifft alle bisher dagewesenen, namentlich durch die riesigen Dimensionen ihrer räumlichen Ausdehnung. Sie ist keine örtliche Erscheinung, wie die noch frisch in Aller Gedächtniß lebende Samarer Hungersnoth, sondern ein Nothstand, welcher fast die ganze Ackerkrumenzone betroffen hat. Von Orel bis zur Krim, von Tambow bis Podolsk, von allen Seiten her erschallen Klagelieder über unzureichende Ernte. Die von der Mißernte heimgesuchten Gegenden haben jetzt nicht auf Unterstützung zu rechnen, denn jeden drückt die eigene Noth. Eine zweite Eigenthümlichkeit der diesjährigen Mißernte beruht darin, daß sie von **Futtermangel** begleitet ist. Nicht nur das Getreide, sondern auch das Gras hat von der anhaltenden Dürre gelitten. In den meisten Getreide erzeugenden Gouvernements mangelt es an Heu und Stroh zur Fütterung des Viehes und die Preise dieser Producte haben schon jetzt eine ungewöhnliche Höhe erreicht. Vor Kurzem berichtete man z. B. aus Borissoglebsk, daß man dort Heu zu 1 Rubel 20 Kopeken per Pud (etwa 16½ Ko.) verkaufe; in Orel zahlt man 1 Rubel per Pud; Preise von 50—80 Kopeken per Pud variirend notirt man in allen von der Mißernte betroffenen Gouvernements. Im Vereine mit den Mittheilungen über die Mißernte treffen aus vielen Gegenden auch bereits Berichte über die Folgen derselben ein. Noch hört man zwar nichts von solch herzzerreißenden Scenen, wie sie die Samarer Hungersnoth begleiteten, doch ist aber jetzt schon ersichtlich, daß die Mißernte das Wohl der Nation zu erschüttern droht. Der Futtermangel zwingt die Bauern, ihr Vieh loszuschlagen, und zwar zu Preisen, die wahrhaft unnatürlich sind. Um nur einen kleinen Viehstand für die Zukunft zu retten, fügen sie sich den drückendsten Conditionen. Vor Kurzem meldete man, daß in einer Ortschaft des Gouvernements Podolien von Seiten der Wolostverwaltung bekannt gemacht wurde, daß Landwirthe bereit seien, ihr Vieh zur Winterfütterung unter der Bedingung abzugeben, daß man ihnen im Frühjahre von 3 Paar Ochsen 1 Paar zurückgebe, 2 Paar hingegen für das im Winter abgelassene Futter zurückbehalte. Es läßt sich leicht voraussehen, welch traurigen Einfluß eine so unfreiwillige Vernichtung des Viehstandes auf die Landwirthschaft ausüben muß. Wenn die Sache so fortgeht, wie sie jetzt beginnt, so droht der Getreidemangel ein chronischer zu werden. Viele Landwirthe werden im nächsten Jahre weder Mittel, noch Kräfte besitzen, ihr Land zu bearbeiten und zu bebauen, und die neue Ernte muß also auch unter den günstigsten Witterungsverhältnissen geringer als gewöhnlich ausfallen. Diejenigen Wirthe, welche gezwungen sind, ihr Vieh für Spottpreise loszuschlagen und im Frühjahre das Zehnfache für neu anzuschaffendes zu bezahlen, gerathen in eine so bittere Lage, daß sie eine Reihe von Jahren dazu brauchen werden, um sich aus derselben herauszuwickeln.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Oct. Nach amtlicher Mittheilung sind die Gerüchte von in Bulgarien ausgebrochenen Unruhen vollständig unbegründet.

Griechenland.

Athen, 21. October. Die **Deputirtenkammer** hat Comunduros mit 136 gegen 17 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Comunduros ist auf morgen zum König beschieden und wird höchst wahrscheinlich mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt werden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 22. Oct. Der Fürst hat das neue Gemeindegesetz genehmigt; die Skupschtina hat die Anzeige von der erfolgten Sanctionirung des Gesetzes mit Zivio's begrüßt. (W. T.)

— Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus **Belgrad** gemeldet wird, haben in der Nacht vom 19 zum 20. ungefähr 1200 **Türken**, worunter auch einige reguläre Truppen, das serbische Gebiet verletzt. Die serbischen Truppen wiesen die Türken zurück, wobei die letzteren einige Verluste erlitten. Die serbische Regierung hat darauf den Commandanten an der Grenze den Befehl ertheilt, jede fernere Grenzverletzung energisch zurückzuweisen, ohne indeß selbst die Grenze zu überschreiten. Dieser Befehl ist gestern den hiesigen Vertretern der auswärtigen Mächte mitgetheilt worden. — Die **Skupschtina** hat beschlossen, den an der Grenze stehenden Soldaten 4 Piaster Sold pro Tag und pro Pferd 3 Piaster per Tag zu zahlen. (W. T.)

Danzig, 23. October.

* Der bisherige Commandeur der 2. Cavallerie-Brigade, General-Major v. **Barnekow**, ist durch Cabinets-Ordre vom 12. d. zum Commandanten von Danzig ernannt worden.

— Wie schon früher erwähnt, läßt das Ministerium gegenwärtig Erhebungen über die **Verhältnisse der jüdischen Gemeinden** durch die Regierungen machen, welche sich vorzugsweise auf die Rechtsverhältnisse derselben erstrecken, soweit diese aus den Verpflichtungen hervorgehen. Der den Vorständen jüdischer Gemeinden durch die Ortsvorstände vorgelegte Fragebogen enthält folgende Rubriken: 1) Zahl der im Eigenthum befindlichen, dem Gottesdienste gewidmeten Gebäude; 2) desgleichen dem Unterricht gewidmeten Gebäude; 3) Zahl der Cultusbeamten der Synagogen-Gemeinde mit Einschluß der Lehrer an den Religionsschulen; 4) wieviel von diesen Lehrern auf Lebenszeit angestellt sind; 5) Betrag des Kapitalvermögens der Gemeinde, 6) der Kapitalschulden; 7) Gesammtbetrag der Synagogen-Gemeinde-Beiträge der Mitglieder im Jahre 1874; 8) Gesammtbetrag der directen Steuern der Mitglieder pro 1874.

* Wir haben vor einigen Monaten auf eine kleine Schrift empfehlend aufmerksam gemacht, welche Herr **Radomski**, Taubstummenlehrer in Marienburg, unter dem Titel herausgegeben hat: „Rathgeber für Eltern, und Mahnruf an Lehrer, Geistliche, Behörden und alle Menschenfreunde, betreffend die **Taubstummen**". Marienburg. Selbstverlag und Commissionsverlag von H. Hempel). Die Schrift hat so viel Anklang gefunden, daß bereits jetzt die **zweite** Auflage nöthig geworden ist. Dieselbe ist so eben erschienen und noch um eine möglichst specielle Anleitung für Lehrer zum Unterrichte Taubstummer in der Volksschule, sowie um eine specificirte Nachweisung, auf welche Weise am billigsten für die besondere Ausbildung aller westpreußischen Taubstummen Sorge getragen werden kann, erweitert. Der Preis der Schrift ist trotzdem der frühere geblieben (0,40 ℳ mit 10 pCt. Rabatt bei directem Bezug durch den Verfasser). Wir können nur von Neuem das Büchelchen, namentlich den Behörden und den Lehrern empfehlen.

* Im Jahre 1874 betrug im preußischen Staat die Zahl der **Sparkassen** 979, der Conten oder Bücher 2 059 662, die Einzahlungen 128 042 976 Thlr., die Rückzahlungen 77 863 576 Thlr., der Bestand der Kassen am Jahresschluß 328 768 602 Thlr.; auf ein Conto oder Buch kommen 159,6 Thlr., auf den Kopf der Bevölkerung 13,03 Thlr. (in den Bezirken **Königsberg** jedoch nur 2,63, **Danzig** 2,23, **Marienwerder** 1,34 und am wenigsten im ganzen Staate in **Gumbinnen**, nämlich 0,63; am meisten in Arnsberg 52,13, Schleswig 40,56, Minden 39,23 ꝛc.).

* Die **Organisation der Reichsbank**, so weit sie unsere Provinz angeht, ist folgendermaßen in Aussicht genommen: **Königsberg**, Hauptstelle für die Provinz. Ressorts: Commandite in Insterburg; Agenturen in Allenburg, Bartenstein, Braunsberg, Goldap, Gumbinnen, Gutstadt, Labiau, Lyck, Rastenburg, Wehlau; Waarendepots in Bischofsburg, Darkehmen, Fischhausen, Frauenburg, Friedland, Heilsberg, Schippenbeil, Sensburg, Stallupönen, Tapiau. **Reichsbankstellen**: **Danzig** (mit der Unteranstalt Marienwerder [Regierungs-Hauptkasse und Waarendepot] und der Agentur in Culm), **Elbing** (mit den Agenturen in Marienburg, Osterode; den Waarendepots in Deutsch-Eylau, Mühlhausen, Saalfeld), **Graudenz**, **Memel** (mit der Agentur in Ruß), **Thorn**, **Tilsit** (mit den Agenturen in Pillkallen und Schirwindt).

In dem Hause Kleine Wollwebergasse No. 5 wird die Wasserleitung eingerichtet; es kamen heute Morgen mehrere Arbeiter dort hin, um die Arbeit zu vollenden. Zwei Treppen hoch wohnt in jenem Hause nur der Arbeiter Veitz mit seiner Frau, einem Kinde und die Schwester der Frau. Trotz heftigen Klopfens wurde den Arbeitern die Thüre nicht geöffnet; einer derselben besorgte nun eine Leiter, stieg hinauf, um zu sehen, ob Niemand in der Wohnung sei, und als sich nichts regte, zerschlug er das Fenster und gelangte so in dieselbe; es strömte ihm ein furchtbarer Gasgestank entgegen und er fand sämmtliche obengenannte Personen in den Betten regungslos vor. Einem sofort zur Stelle geholten Arzte gelang es, den Mann und die Schwester der Frau noch ins Leben zurückzurufen, doch mußte die sofortige Aufnahme derselben in's städtische Lazareth bewerkstelligt werden. Die Frau und das kleine Kind sind jedoch ein Opfer der **Gasvergiftung** geworden. Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß beim Verschütten der Röhren ein Stein auf das Gasrohr gefallen und dasselbe arg beschädigt hat. Die Arbeiter haben dieses nicht gemerkt und so strömte das Gas in so immenser Quantität in die oberen Wohnungsräume, daß es die zum Leben erforderliche atmosphärische Luft vollständig verdrängte. — Gestern Morgen erhängte sich der in guten Verhältnissen lebende Fleischermeister S. in seiner auf Petershagen belegenen Wohnung. — Gestern Abend wurde in dem Hause des Kaufmanns A. in der Fleischergasse ein neugeborenes Kind ausgesetzt, welches sich bald durch lautes Schreien bemerkbar machte. Dasselbe ist zur weiteren Pflege dem städtischen Arbeitshause übergeben. — Verhaftet wurden 14 Personen wegen Obdachlosigkeit.

— * Im Hause Kumstgasse No. 10 gerieth heute Morgen 6 Uhr ein Schornstein in Brand, der die Thätigkeit der Feuerwehr 2 Stunden in Anspruch nahm.

* Der Pfarrer Dr. **Borrasch** in Oliva ist zum Local-Schulinspector der katholischen Schulen zu Matern und Gluckau, und der Amtsvorsteher, Gutsbesitzer **Hell** in Bonin, zum Local-Schulinspector der katholischen Schule zu Ramkau, Danziger Landkreis, ernannt.

* Der Betriebs-Secretär Ohnasch in Dirschau ist zum K. Eisenbahn-Betriebs-Secretär ernannt.

* Dem Chausseegeld-Erheber **Bielfeld** zu Pelplin ist das Allgemeine Ehrenzeichen mit dem Abzeichen für Jubilare verliehen worden.

Pelplin, 20. October. Zu dem **Pfarrexamen**, das gegenwärtig abgehalten wird, haben sich nur **drei** Vicare gestellt. Ein vierter, der sich auch gemeldet hatte, ist durch Kränklichkeit verhindert, den Termin zur Prüfung wahrzunehmen. (G.)

⁂ **Marienwerder**, 21. Oct. Diese Woche und ein Theil der nächsten bis zum 27. d. wird ausgefüllt von den Sitzungen des **Schwurgerichts** unter dem Vorsitz des Appellations-Gerichtsraths **Pannenberg** von hier. Es ist das dritte Mal, daß dieses Gericht in diesem Jahre tagt, und es liegen 12 Untersuchungssachen wider 55 Angeklagte vor. Zu dieser großen Zahl tragen namentlich vier Fälle bei, in denen mehrere Mitschuldige sich zu einem Verbrechen verbunden hatten. In dem einen dieser Fälle waren 12 Angeklagte aus Grabau und Kirschnau, Kr. Löbau, an einer Schlägerei betheiligt, bei welcher eine Person um's Leben kam, und die dadurch entstanden war, daß ein Wagen, der die Deichsel verloren hatte, den nachfolgenden Wagen auf einem schmalen Feldwege nicht ausweichen wollte oder konnte. In dem zweiten Falle handelt es sich um einen schweren Land- und Hausfriedensbruch mit Gewaltthätigkeiten, welche 17 Chausseearbeiter von Kauernik gegen den Unternehmer verübt, als dieser die verlangte Lohnerhöhung verweigert hatte. In dem dritten hat eine Bande von 16 Personen unter Anführung des Arbeiters Franz Grün aus Gwisdzin in wiederholtem Rückfalle Raub, schweren Diebstahl und Hehlerei ausgeübt; und im vierten ein Arbeiter aus Halbersdorf im Bunde mit 3 anderen wiederholt gewaltsame unzüchtige Handlungen an einer Frauensperson begangen. — Beim hiesigen K. **Gymnasium** sind Herr **Sucker** aus Stettin und **Heidenhain** aus Graudenz als ordentliche Lehrer eingetreten. — Die durch den Tod des Hrn. Potratz lange vacant gewesene Predigerstelle bei der hiesigen altlutherischen Gemeinde ist durch den Pastor Hrn. v. **Flanz** aus Radevormwalde (Rheinpr.) wieder besetzt worden. Dagegen harrt die Wahl des Predigers an der hiesigen evangelischen Gemeinde noch immer der Entscheidung der erhobenen Streitfrage über die Wahlberechtigung, um welche der Magistrat das Cultusministerium angerufen hat. — Hrn. **Betzin**, hat im Begriff von seiner Concertreise hierher zurückzukehren, das Unglück betroffen, in Bromberg um 80 Thlr. aus seiner Reisetasche bestohlen zu werden, welche zum Theil aus den von den Musikern seiner Kapelle hinterlegten Gageldern bestanden. Die Diebe, zwei Lehrlinge, wovon der eine, der Verführer, erst eben in Bromberg angenommen worden war und in Breslau seine Braut hatte, wurden sofort auf telegraphische Anzeige in Breslau ergriffen und festgenommen, hatten aber schon ihre Beute bis auf wenige Thaler in einem anrüchigen Lokale verpraßt. Nachdem das zum vorigen Sonntag angekündigte erste Concert, wie berichtet, verunglückt, gab die Kapelle, um sich einigermaßen für den harten Verlust zu entschädigen, gestern ein „Benefiz-Concert." Aber auch dieses war trotz der wirklich anerkennenswerthen Leistungen kläglich schwach besucht, obgleich der Besuch des an diesem Abende ausfallenden Theaterspiels dem Publikum nicht zur Entschuldigung gereichen konnte. — Hr. Director Basté hat zum 1. November den Schluß der Theater-Saison angekündigt.

☾ **Mewe**, 21. October. Unser **Bildungsverein** entfaltet eine rege Thätigkeit, sowohl an seinen Vereinsabenden als auch auf den andern ihm zugewiesenen Gebieten. Die Vereinsbibliothek ist in eine Volksbibliothek umgewandelt worden. Die Sammlung der Alterthümer und sonstiger Sehenswürdigkeiten mehrt sich und erfreute sich in letzter Zeit des Besuchs des Herrn Dr. **Lissauer**-Danzig und des Herrn Gymnasialdirectors Dr. **Töppen**-Marienwerder. Vor acht Tagen hielt Hr. Lehrer **Haelke** einen Vortrag über das Eisen und gestern sprach Hr. Kreisrichter **Kabilinski** über die neue Vormundschaftsordnung.

Culmsee, 20. October. Unsere Stadt hat längere Zeit einen **Gauner** beherbergt, dem es gelungen ist, sich durch Mißbrauch der Namen hiesiger Kaufleute ansehnliche Geldsummen zu verschaffen. Namentlich hat er die Thorner Creditbank mit gefälschten Wechseln beglückt. Der Betrug kam erst an's Tageslicht, als die Leute, deren Namen auf den Wechseln standen, zur Zahlung aufgefordert wurden; da aber war der Betrüger längst spurlos verschwunden. Auch Bromberger Kaufleute sollen Opfer des Gauners geworden sein. (G.)

Elbing, 22. Oct. Unter Vorsitz des ersten Bürgermeisters wurde heute in gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung die Wahl zweier **Provinzial-Landtags-Abgeordneten** vollzogen, und fiel dieselbe, entsprechend der Vorwahl, nahezu einstimmig auf die Vorsteher der beiden Wahlkörperschaften, die HH. **Thomale** und **Wiedwald**.

* Der Eisenbahn-Baumeister **Hindorf** in Königsberg ist zum Post-Baurath, der Gerichts-Assessor **Wundsch** zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Pr. Stargardt ernannt.

— Als vor zwei Jahren in **Königsberg** die regelmäßigen Ergänzungswahlen für die **Stadtverordneten-Versammlung** vorgenommen wurden, gingen auch zwei **Rechtsanwälte**, Alscher und Beer, aus der Wahl hervor. Dieselben blieben indeß alsbald aus den Sitzungen der Stadtverordneten fort, weil sie das Verlangen ihrer vorgesetzten Behörde, von ihr eine Genehmigung zum Eintritt in die Versammlung einzuholen, nicht als gesetzlich gerechtfertigt anerkennen konnten. Sie werden in den Listen der Stadtverordneten nichtsdestoweniger als Mitglieder fortgeführt, denn die Stadtverordneten-Versammlung hat die Weigerung der Herren ebenfalls als gerechtfertigt anerkannt und in einer Petition an das Abgeordnetenhaus über die schwebende Frage Vortrag gehalten. Die „Voss. Ztg." bemerkt: An dem Ministerium wäre es, die Frage, die auf Entscheidung drängt, schon jetzt im Sinne der Petenten zu

lösen, ohne erst die nächste Session des Abgeordnetenhauses abzuwarten.

Neuenburg, 20. Octbr. Der König hat das an ihn gerichtete Gesuch des hiesigen Schuhmachervereins vom 20. Juli d. J. um Verleihung einer Fahne dem Minister des Innern zur Prüfung und weiteren Veranlassung zufertigen zu lassen geruht. Derselbe hat nun folgenden Bescheid erlassen: „Ich setze den Verein in Kenntniß, daß seinem vorgedachten Antrage keine Folge gegeben werden kann, da nach einer bestehenden Allerhöchsten Bestimmung Fahnen nur an größere Vereine und aus besonderer Veranlassung verliehen werden sollen, diese beiden Bedingungen aber im vorliegenden Falle nicht zutreffen. Der Minister des Innern. Graf Eulenburg."

△ Osterode, 21. October. Auf dem Gute Ganshorn ist am 5. d. M. ein Wohnhaus, am 14. d. M. sind die Wirthschaftsgebäude der Wirthe Jacob Wiltich und Adam Zeranski in Paulsguth, mit sämmtlichen Getreidevorräthen abgebrannt. Das erstbezeichnete Feuer ist durch die Unvorsichtigkeit einer Schäferfrau entstanden, welche mit einer brennenden Petroleumlampe ohne Cylinder dem in einer Kammer lagernden Flachse zu nahe gekommen war.

Bromberg, 22. October. Selten hat wohl ein Sterblicher so glänzende Aussichten auf Genuß, Glanz und Ehre gehabt und ein so bemitleidenswerthes Ende erreicht, wie der greise Prätendent der Polenkrone Adolf v. Malczewski. Als sehr begüterter Grundbesitzer im Kreise Mogilno von der polnischen Nation zum Könige bestimmt, gehörte er zu den gefangenen Polen, welchen das Jahr 1848 ihre Befreiung brachte. Bei dem Polenaufstande des Jahres 1863 noch von der einen Partei als Kronprätendent aufrecht erhalten und deshalb Bauernkönig (krol polsk) genannt, opferte er sein ganzes Vermögen den nationalen Bestrebungen. Seine Güter wurden subhastirt. Als Ortsarmer von Smolady bezieht er eine monatliche Armenunterstützung von 7,50 M. und verlebt seinen Lebensabend in einem ungedielten Zimmer eines Einwohnerhauses eines Vorwerkes seiner einstigen großen Besitzungen.

Vermischtes.

Athen. [„The Maid of Athens".] Kürzlich ist hier die alte Frau gestorben, welche als zwölfjähriges Mädchen im Jahre 1810 durch seine Schönheit auf den damals sich in Athen aufhaltenden englischen Dichter Lord Byron einen solchen Eindruck machte, daß er dieselbe zur Gemahlin verlangte, welchem Begehren aber die Eltern wegen der großen Jugend des Mädchens nicht entsprachen. Auf diese Jungfrau dichtete damals der berühmte Engländer sein Gedicht: „The Maid of Athens". Dreizehn Jahre später lernte die nun vollendete Schönheit auf einem Balle in Corfu einen englischen Offizier Namens Black kennen, der sie auch heirathete. Die alte Matrone konnte sich nur dunkel an Byron, den jungen schönen Engländer, erinnern.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 22. October. Effecten-Societät. Creditactien 174⅞, Franzosen 241½, Lombarden 84½, Galizier —, Reichsbank 151¾, 1860er Loose 112½. — Fest, aber wenig Geschäft.

Hamburg, 22. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco fester, auf Termine fest. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 204 Br., 202 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 203 Br., 201 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 146 Br., 145 Gd., pr. November-Dezember 147 Br., 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 65¾, pr. Octbr. pr. 200℔ 65¾, pr. Mai 67½. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 38, pr. Novbr.-Dezbr. 38½, pr. Dezember-Januar 39, pr. April-Mai 38½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 11,60 Br., 11,50 Gd., pr. October 11,50 Gd., pr. October-Dezember 11,60 Gd.

Bremen, 22. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,50, pr. Novbr. 11,50, pr. Dezember 11,70, pr. Januar 12,00. Ruhig.

Amsterdam, 22. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, pr. Novbr. unverändert 275, pr. März niedriger 294. — Roggen loco unverändert, pr. October fester 183½, pr. März matter 195. — Raps pr. Herbst 383, pr. April 405 Fl. — Rüböl loco 35½, pr. Herbst 35¾, pr. Mai 1876 38.

Wien, 22. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,40, Silberrente 74,05, 1854r Loose 104,50, Bankactien 928,00, Nordbahn 1710, Creditactien 203,50, Franzosen 274,50, Galizier 205,75, Kaschau-Oderberger 116,80, Pardubitzer 134,00, Nordwestbahn 140,50, do. Lit B. 53,50, London 113,90, Hamburg 55,60, Paris 45,10, Frankfurt 55,55 Amsterdam —, Creditloose 162,25, 1860er Loose 110,70, Lomb. Eisenbahn 100,50, 1864er Loose 134,00, Unionbank 84,30, Anglo-Austria 97,60, Napoleons 9,11, Ducaten 5,39, Silbercoupons 104,90, Elisabethbahn 167,50, Ungarische Prämienloose 79,00, Preuß. Banknoten 1,69½.

London, 22. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest, jedoch nicht lebhaft. Hafer eher besser. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50,600, Gerste 8130, Hafer 22,860 Qrts. — Wetter: Veränderlich.

London, 22. October. [Schluß-Course.] Consols 94¼. 5pCt. Italienische Rente 72¾. Lombarden 8⅞. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 99¼. 5pCt. Russen de 1872 99½. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 26$\frac{5}{16}$. 6pCt. Türken de 1869 31¾. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103½. Oesterreichische Silberrente 66¼. Oesterreichische Papierrente 63¼. 6pCt. ungarische Schatzbonds 95½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 17⅝. — Aus der Bank flossen heute 40,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Monat 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 11,60. Paris 25,50. Petersburg 31⅜.

Liverpool, 22. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7$\frac{5}{16}$, middling amerikanische 7$\frac{1}{16}$, fair Dhollerah 4$\frac{13}{16}$, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8. — Fest. — Upland nicht unter low middling Januar-Februar-Lieferung 7, Februar-März-Lieferung 7, November-Dezember-Verschiffung pr. Segelschiff 7d. Upland nicht unter good ordinary Januar-Februar-Verschiffung pr. Segelschiff 7d.

Paris, 22. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65, 75. Anleihe de 1872 105, 02½. Italienische 5pCt. Rente 73, 30. Ital. Tabaks-Actien 775, 00. Italienische Tabaks-Obligationen 501, 00. Franzosen 606, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 222, 50. Lombardische Prioritäten 233, 00. Türken de 1865 26, 60. Türken de 1869 176, 00. Türkenloose 79, 00. — Credit mobilier 170. Spanier extér. 17, 56, do. intér. 14, 93. — Fest und animirt.

Paris, 22. Oct. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 27, 00, pr. November-Dezember 27, 25, pr. November-Februar 27, 50, pr. Januar-April 28, 00. Mehl matt, pr. Octbr. 59, 50, pr. November-Dezember 59, 50, pr. November-Februar 60, 25, pr. Januar-April 61, 50. Rüböl ruhig, pr. October 90, 75, pr. Dezember 90, 50, pr. Januar-April 88, 50, pr. Mai-August 85, 50. Spiritus matt, pr. October 44, 50, pr. Januar-April 44, 75.

Petersburg, 22. Octbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 32$\frac{11}{32}$. Hamburger Wechsel 3 Mon. 274$\frac{1}{2}$. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 162$\frac{9}{16}$. Pariser Wechsel 3 Monat 340¾. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 236. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 231½. ½-Impérials 6, 11. Große russische Eisenbahn 161. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105¼. — Productenmarkt. Talg loco 55, 50. Weizen loco 11, 00. Roggen loco 6, 40. Hafer loco —. Hanf loco 33, 00. Leinsaat (9 Pud) loco 11, 00. — Wetter: Frost.

Antwerpen, 22. Oct. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 28½. Roggen unverändert, Odessa 17¾. Hafer stetig. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez. und Br., pr. October 27½ bez., 28 Br., pr. November 28½ Br., pr. November-Dezember 29 Br., pr. Januar 29½ Br. — Matt.

Newyork, 21. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 77C., Goldagio 16⅛, 5/20 Bonds pr. 1885 119¼, do. 5pCt. fundirte 119, 5/20 Bonds pr. 1887 —, Eriebahn 15⅞, Central-Pacific 106¼, Newyork Centralbahn 108. Höchste Notirung des Goldagios 16⅜, niedrigste 15⅞. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 14⅛, do. in New-Orleans 13, Petroleum in Newyork 13¾, do. in Philadelphia 13⅜, Mehl 5D. 95C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 40C., Mais (old mixed) 71C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾, Kaffee (Rio-) 20¼, Schmalz (Marke Wilcox 14⅜C., Speck (short clear) 11⅛C., Getreidefracht 9¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. October.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	220-230 M. Br.	192-230 M. bez.
hochbunt	131-134℔	212-220 M. Br.	
hellbunt	127-131℔	210-215 M. Br.	
bunt	125-131℔	200-208 M. Br.	
roth	128-134℔	188-195 M. Br.	
ordinair	122-130℔	180-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 206 M. Br., pr. October-November 205 M. bez., 206 M. Br., pr. November-Dezember 206 M. Br., pr. April-Mai 219 M. Br., 218 M. Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔ 152 M. pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M.
Auf Lieferung pr. October-November 139 M. Br., pr. April-Mai 155 M. Br., 154 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 114℔ 160 M., 111℔ 164 M., 112℔ 165 M.
Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 288 M.
pr. October-November 285 M. Gd.
Raps loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 292 M.
Petroleum loco pr. 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 12,75 M. Auf Lieferung pr. November 13 M.
Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—56 M. schottische Maschinenkohlen 55—57 M.

Wechsel- und Fondscourse. London 8 Tage, 20,30 Gd., 20,30 gem., do. 3 Monat 20,11 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,10 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 90,75 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,26 Gd., 4pCt. do. do. 92,50 Gd. 4½ pCt. do. do 100,20 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. October 1875

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: NO.

Weizen loco ist heute in recht flauer Stimmung gewesen, und mühsam, nur zu gedrückten Preisen, theilweise auch erst nach Schluß der Börse, sind 260 Tonnen, darunter 36 Tonnen alt, verkauft worden. Bezahlt ist für neu Sommer- 128/9, 132/3℔ 192 M., 136/7℔ 195 M., roth 134℔ 195 M., blauspitzig 120℔ 170 M., glasig 120/1℔ 193 M., 125℔ 198 M., besserer 126/7℔ 202 M., 130℔ 205 M., hellbunt 127/8℔ 203 M., hochbunt glasig 128/9℔ 208, 211 M., extrafein 134℔ 216, 219 M., alt hellbunt 134℔ 218 M., extrafein weiß 126/7℔ 230 M. pr. Tonne. Termine flau, October 206 M. Br., October-November 205 M. bez., 206 M. Br., November-Dezember 206 M. Br., April-Mai 219 M. Br., 218 M. Gd. Regulirungspreis 204 M.

Roggen loco fest, 129℔ brachte 161 M. pr. Tonne. Termine unverändert, October 139 M. Br., April-Mai 155 M. Br., 154 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loco große 111℔ 160 M., 112, 117℔ 164, 165 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Durch einen Druckfehler ist gestern der polnische Roggen mit 126 statt 120 notirt worden.

Danzig, den 23. October 1875.

> [Wochenbericht.] Die Witterung war während der Woche höchst unfreundlich; am Tage meistens Regen und Schneegestöber und Nachts Frost. Für die noch im Lande sich befindenden Kartoffeln ist das gegenwärtige Wetter sehr bedenklich, ebenso erschwert es die Feldbestellungen. — Vom Auslande waren es nur die englischen Berichte, die Interesse hatten, da sich nach dort Verkäufe von altem Weizen bewerkstelligen ließen; neuer Weizen wurde auch in den feinen hellen Qualitäten Beachtung gefunden haben, wenn die dafür gestellten Forderungen nicht zu hoch wären. — Die Ausstellungen an unserem Markte waren mäßig und fand hauptsächlich alter Weizen zu unverändert festen Preisen leichtere Aufnahme, frische helle Gattungen waren behauptet, dagegen abfallende und ordinäre Waare nach wie vor unbeachtet und sehr schwer verkäuflich. — Der dieswöchentliche Umsatz beträgt circa 2500 Tonnen, davon 1100 Tonnen alter Weizen, und bezahlte man für: frisch roth 132/3℔ 200 M., glasig 129, 130℔ 200, 205 M., hellbunt 126, 130℔ 210, 214 M., hochbunt glasig 130, 134℔ 213, 215 M., extrafein hochbunt glasig 136℔ 220 M., weiß 132℔ 218 M., alt bunt 129, 134℔ 212, 217½ M., gut bunt 128/9℔ 215 M., hellbunt 129℔ 220 M. Regulirungspreis 126℔ bunt 203 204, 205 M. Auf Lieferung pr. October 205 M. bez., 208 M. Br., pr. October-November 206 M. bez., 208 M. Br., pr. April-Mai 217, 220 M. bez. und Br.

Von Roggen wurden während der Woche nur ca. 120 Tonnen an Consumenten zu unveränderten Preisen abgesetzt und bezahlt für: 120, 125, 130℔ 150, 155, 160 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M. Auf Lieferung nichts gehandelt, pr. October 139 M. Br., pr. April-Mai 155 M. Br. — Gerste, kleine, 106, 109℔ 138, 140 M., große 111, 114℔ 160, 165 M. — Wicken 190 M. — Bohnen 175 M. — Rübsen loco nichts gehandelt. Regulirungspreis 285, 287, 288 M. Auf Lieferung ohne Geschäft. October-November 285 M. Gd. Raps loco 165 Tonnen Umsatz, Preis unbekannt geblieben. Regulirungspreis 290 M. Auf Lieferung ohne Geschäft. — Die in dieser Woche an den Markt gebrachten ca. 20,000 Liter Spiritus wurden zu 47 und 46,50 M. pr. 100 Liter à 100 pCt. placirt. Auf Lieferung pr. April-Mai 51½ M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 122℔ blsp. 178,75, 129℔ 204,75, 130℔ 205,75, 130℔ und 131℔ 207, 131℔ 213, 132/3℔ 214, 133/4℔ und 134/5℔ 209,50, 211,75 M. bez., bunter 131/2℔ 193, 197,75, 200 M. bez., rother 131℔ 198,75, 200, 132℔ und 134℔ 201,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 128℔ 150, 129℔ 151,25 M. bez., fremder 119℔ 135, 120℔ 136,25 M. bez., October 140 M. Br., 137½ M. Gd., October-November 140 M. Br., 137½ M. Gd., Frühjahr 1876 147 M. Br., 145 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 154,25, 162,75 M. bez., kleine 122,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 146, 150, russ. 124 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 164,50, 166,75, 168,75, 171 M. bez., graue 171, 184,50, 188,75, 193,25 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 177,75 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 173,25, 180, 182,25 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 236 M. bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48½ M. bez., October 48½ M. Br., 48 M. Gd., November 48 M. Br., 47¾ M. Gd., Dezember 48 M. Br., 47¾ M. Gd., November-April 49½ M. Br., 48½ M. Gd., Frühjahr 1876 51½ M. Br., 50¾ M. Gd., Mai-Juni 52½ M. Br., 51¾ M. Gd.

Stettin, 22. Oct. Weizen pr. Octbr.-Novbr. 204,00 M., pr. November-December 204,00 M., pr. April-Mai 213,00 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 141,50 M., pr. November-December 142,00 M., pr. April-Mai 152,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 60,00 M., pr. April-Mai 64,50 M. — Spiritus loco 46,30 M., pr. October 46,50 M., pr. November-December 47,00 M., pr. April-Mai 50,30 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum loco 11,10 bis 11,15 M. bez., Regulirungspreis 11,10 M., pr. October-November 11,15 M. Br., 11 M. Gd., November-December 11,15 M. bez., December-Januar 11,75 M., Januar-Februar 11,90 M. bez. und Br. — Schmalz, fester, loco Wilcox 64,75—65 M. bez., October 64,50 bis 64,75 M. bez.

Berlin, 21. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 173—217 M. nach Qualität gefordert, pr. October —, pr. October-November —, pr. November-Dezember 199,50—199,00 M. bez., pr. April-Mai 214,50—213,50 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 145—171 M. nach Qualität gef., pr. October 147,50—148,00—147,00 M. bez., pr. October-Novbr. 147,50—148,00 bis 147,00 M. bez., pr. November-Dezember 149,50—150,50—149,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 152,50—153,00—151,50 M. bez., pr. Frühjahr 157,00—157,50—157,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 137—186 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—185 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,50—26,25 M., No. 0 und 1 25,75—24,75 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M., No. 0 und 1 21,25—19,75 M. pr. October 21,30 M. bez., pr. October-November 21,30 M. bez., pr. November-Dezember 21,30 21,35 M. bez., pr. Dezember-Januar 21,40 M. bezahlt, pr. Januar-Februar 21,50 M. bez., pr. April-Mai 21,60 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 63,3 M. bez. pr. October 64 M. bez., pr. October-November 64 M. bez., pr. November-Dezember 64 M. bez., pr. Dezember-Januar —, pr. Januar-Februar —, pr. April-Mai 66 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 25 M. bez., pr. October 24 M. bez., pr. October-November 24 M. bez, pr. November-Dezember 24 M. bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 46,8 M. bez., mit Faß pr. Octbr. 48—47,8 M. bez., pr. October-November 48—47,8 M. bez., pr. November-Dezember 48—48,3—48,1 M. bez., pr. April-Mai 51—51,3—51,1 M. bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23 Oct. Wind: O.

Angekommen: Ben Avon (SD.), Jaffray, Troon, Kohlen. — Gemma, Olsen, Newyork, Petroleum.

Gesegelt: Helge (SD.), Mathiesen, Riga, Güter. Elsche Maria, Albers, Bremen; Treue, Siebert, Pembroke; beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 22. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 11 Zoll.
Wind: O. Wetter: schneeigt, Nachm. trübe.

Stromab:

Kuhn, Reschke, Thorn, Magdeburg, 1 Zille, 45 Last Faßholz.
Wegner, Reschke, Thorn, Magdeburg, 1 Zille, 45 Last Faßholz.
Haupt, Goldmann, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1224 Ctr. Roggen.
Bold, Wegner, Brzescz, Schulitz, 2 Traften, 3072 St. Balken h. H., 63 Schock Stäbe, 400 St. Mauerlatten.
Moll, Muth, Pawlowskawola, Schulitz, 6 Traften, 1004 St. Balken h. H., 4350 St. Balken w. H., 16379 Eisenbahnschwellen, 1069 St. Mauerlatten, 521 St. Kreuzhölzer.
Sokulski, Fels, Rudnick, Schulitz, 1 Traft, 1300 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	337,97	+ 2,3	OSO., flau, trübe, bezogen.
23	8	336,40	+ 2,0	OSO., flau, trübe, bezogen.
	12	335,52	+ 3,1	O., frisch, trübe, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 22. October 1875.

Die heutige Börse wies in Bezug auf die internationalen Speculationspapiere keine wesentliche Veränderung auf, wo solche vorhanden, bestand sie allerdings in Coursverschlechterungen; dagegen war der Eisenbahnmarkt bei anziehenden Preisen recht angeregt. Die Gesammthaltung des Verkehrs läßt sich als beruhigter bezeichnen und dem ist es auch zuzuschreiben, daß eine Anzahl anderer inländischer Devisen sich von dem Coursdruck der letzten Zeit einigermaßen zu erholen vermochten. Die internationalen Speculationspapiere setzten mit etwas ermäßigten Notirungen ein und hielten sich dann, ganz unbedeutende Schwankungen abgerechnet, fast unverändert auf diesem Niveau. Die localen Speculationseffecten gingen sehr mäßig um. Die auswärtigen Staatsanleihen waren im Allgemeinen fest und ziemlich lebhaft. Oesterr. Renten gingen zu besserem Course rege um, auch Italiener verkehrten in guter Festigkeit; nur ungarische Werthe und Türken erwiesen sich als matt und ließen in den Notirungen nach. Russische Werthe im Allgemeinen etwas besser. Prämienanleihen recht fest. Preußische Fonds blieben im Wesentlichen unverändert. Andere deutsche Staatspapiere sehr still und wenig fest. Köln-Mind. Prämienantheile etwas besser. Das Prioritäten-Geschäft zeigte im Allgemeinen eine bessere Physiognomie, wiewohl die Umsätze gering blieben. Auf dem Eisenbahnactien-Markte hatte eine sehr feste Haltung Platz gegriffen, in deren Folge die Course vielfach Erhöhungen aufzuweisen haben. Leichte Bahnen waren im Allgemeinen vernachlässigt. Bankactien zum Theil belebt und anziehend. Danziger Privatbank wiederum niedriger. Industriepapiere meist ohne Leben.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,40
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	97,40
Staats-Schuldsch.	3½	91,10
Pr. Präm.-A.1855	3½	130
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	—
do. do.	4½	100
Pomm. Pfandbr.	3½	83,40
do. do.	4	92,75
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	93
Westpreuß. Pfdbr.	3½	83,60
do. do.	4	92,50
do. do.	4½	99,80
do. do.	5	—
do. neue	4	92,50
do. do.	4½	99,80
Pomm. Rentenbr.	4	96,50
Posensche do.	4	95
Preußische do.	4	96
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,40
Bayer. Präm.-A.	4	119,50
Braunsch. Pr.-A.	—	82,50
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	107,90
Hmbg. 50rtl. Loose	3	176,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	175,50
Oldenburg. Loose	3	137

Hypotheken-Pfandbr.

Anh. Pfd.Br.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,50
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107
do. do.	4½	98,50
Künd.b. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	100
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr.Pap.-Rente	4½	61,40
do. Silber-Rente	4½	65,90
do. Loose 1854	4	107,25
do. Cred.-L.v.1858	—	345
do. Loose v. 1860	5	112
do. Loose v. 1864	—	300
Ungar. Eisenb.-An.	5	75,40
Ungarische Loose	5	167,50
do. Schatzanw. II.	6	93,50
Russ.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	102
do. do. von 1870	5	103,50
do. do. von 1871	5	100,30
do. do. von 1872	5	100,80
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	85,40
do. Stiegl.6.Anl.	5	98,50
do. Präm.-A.1864	5	199
do. do. von 1866	5	196
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	88,30
Russ. Central. do.	5	93
Russ.Pol.Schatzobl.	4	87,60
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S.-R	4	80
do. do. do. do.	5	78,60
do. Liquidat.-Pr.	4	69
Amerik. Anl. p. 1882	6	97,90
do. 4. Serie	6	99,30
do. Anl. 1885	6	98,70
do. 5% Anl.	5	98,90
do. do. p. 1881	6	103,20
Newyork.Stadt-A.	7	101
do. Gold-A.	6	98,70
Italienische Rente	5	71,90
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	99,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	79,40
RumänischeAnleihe	8	105
Türk. Anl. v. 1865	5	24,90
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	64

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	20,75	1
Bergisch-Märk.	75,50	3
Berlin-Anhalt	103	8½
Berlin-Dresden	27,25	5
Berlin-Görlitz	31,50	0
do St.-Pr.	66,50	5
Berlin-Hamburg	175,50	12½
Berlin. Nordbahn	0,90	0
Berl.-Psd.-Magd.	62	1⅔
Berlin-Stettin	116,50	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	75	7½
Köln-Minden	89,50	6⅜
do. Lit B.	91,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	2,25	0
Halle-Soran-Gub.	8,75	0
do. St.-Pr.	17,90	0
Hannover-Altenbek	11,75	0
do. St.-Pr.	26,75	0
Märkisch-Posen	19,50	0
do. St.-Pr.	60,50	0
Magdeb.-Halberst.	46,90	3
do. St.-Pr.	49,10	3½
do. C.	71,90	5
Magdeb.-Leipzig	206	14
† do. Lit. B.	88	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	27,60	4
do. St.-Pr.	23,50	0
Oberschl. A. u. C.	137,75	12
do. Lit. B.	128	12
Ostpreuß. Südbahn	27	0
do. St.-Pr.	77	0
Pomm.Centralbhn.	0,30	0
Rechte Oderuferb.	93	6½
do. St.-Pr.	103,50	6½
Rheinische	105	8
Rhein-Nahe	11,20	0
† Stargard-Posen	101,80	4½
Thüringer	110,60	7½
Tilsit-Insterburg	24	0
Weimar-Gera gar.	53	4½
do. St.-Pr.	30	5
Brest-Grajewo	34	—
Brest-Kiew	62	0
† Galiz. Carl-L.B.	89,80	8,67
Gotthardbahn	67,10	6
† Kronpr. Rud.-B.	53,60	5
Lüttich-Limburg	11	0
Oester.-Franz. St.	483,50	8
† do. Nordwestb.	246	5
do B. junge	90	5
† Reichenb.Pardb.	58	4½
Rumänische Bahn	29	—
do St.-Pr.	87,75	8
† Russ. Staatsb.	108,25	5⅘
Südösterr. Lomb.	172,50	1½
Schweiz. Unionb.	4,30	0
do. Westb.	7,60	0
Warschau-Wien	234	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	93,50
†Kaschau-Oderbg.	5	63,10
†Kronpr. Rud.-B.	5	69,60
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,50
†Südöst.B.Lomb.	3	230,90
† Südöst. 5% Oblg.	5	79,50
†Oester. Nordwestb.	5	79,50
do. do. B Elbethal	5	65,75
†Ungar. Nordostb.	5	60,75
†Ungar. Ostbahn	5	55,90
Brest-Grajewo	5	80,60
†Chark.-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	99,80
†Kursk-Kiew	5	99,75
†Mosco-Rjäsan	5	101,25
†Mosco-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	88,60
†Rjäsan-Kozlow	5	100
†Warschau-Teresp.	5	97,50

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	74	4½
Berl. Cassen-Ver.	236	19⅘
Berl. Com. (Sec.)	60	0
Berl. Handels-G.	95	7
Berl. Wechslerbk.	110	0
Bresl. Discontob.	63,10	4
Centralb. f. Bauten	19,90	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	66,25	4
Danzig. Bankver.	50,50	0
Danziger Privatb.	112	6
Darmst. Bank	109,50	10
Deutsche Genoss.B.	95,50	6
Deutsche Bank	77,50	5
Deutsch. Eff. u. W.	105	8½
Deutsche Unionb.	77	8
Disc.-Command.	133,50	12
Gew.-Br.Schuster	22	0
Int. Handelsges.	31,25	0
Königsb. Ver.-B.	82,25	5¾
Meining. Creditb.	81	4
NorddeutscheBank	125,50	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	352	6⅞
Preußische Bank	164,50	12¾
do. Bodencr.B.	93,25	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	116,80	9½
Preuß. Crd.-Anst.	52,25	0
Pom.Rittersch.-B.	122	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	75,10	5½
Schles.Bankverein	81,25	6
Stett.Vereinsbank	81,10	0
Ver.-Bk. Quistorp	16,80	0
Actien d. Colonia	6300	55
BauvereinPassage	14,75	½
Brl. Centralstraße	34,50	3
Deutsche Baugesj.	45,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,10	0
do. Reichs-Cont.	68,20	4
Wäseman Bau-G.	35	2½
A. B. Omnibusg.	88	10
Ctr.-F. f. Baumat.	17	0
C.-A.f.S.u.W.-A.	2,25	0
Nordd.Pap.-Fabr	20	0
WöhlertMaschinf.	19,40	5½
Westend-Gesell.	10,60	0
Baltischer Lloyd	31,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Männich. W. W.	1,40	0
Obrschl.Eisnb.-B.	37	3

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	12,70	0
Königs- u. Laurah.	76	—
Stollberg, Zink	20,90	1
do. St.-Pr.	82	6
Victoria-Hütte	30,75	—

Wechsel-Cours v. 22. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	3 Tg.	4	—
do.	3 Mn.	4	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2 Mn.	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	177,30
do.	2 Mn.	4½	176,10
Petersburg	3 Wch.	5½	269,60
do.	3 Mn.	5½	267,30
Warschau	8 Tg.	5½	270,30

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,55
Sovereigns	20,32
Napoleonsd'or	16,13
Imperials	16,65
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	99,88
Oesterreichische Banknoten	177,90
do. Silbergulden	185
Russische Banknoten	270,50

Adolph Lotzin,

Manufactur- und Seiden-Waaren-Handlung, Langgasse No. 76,

eröffnet Montag, den 1. November,

den Ausverkauf

zurückgesetzter wollener und halbwollener Kleiderstoffe.

Einen großen Posten echter Straußfedern, hauptsächlich schwarz und grau, kann ich in Folge eines außergewöhnlichen Gelegenheitskaufs erheblich unter dem Preise abgeben.

Auch Wiederverkäufer werden auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam gemacht, da Federn in dieser Saison mehr als je gesucht sind.

L. J. Goldberg.

Der diesjährige Ausverkauf in allen Abtheilungen meines Lagers beginnt Montag, den 25. October.

H. M. Herrmann.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 24. October, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute Morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau von einen kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Rudolph Guske.

Danzig, den 23. October 1875.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchen wurden hoch efreut
Jacob Goldschmidt und Frau
Henriette geb. **Carlssohn.**
Elberfeld, den 22. October 1875.

Heute entschlief im Herrn unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante **Dorothea Cäcilie van Beuningen,** Lehrerin der höheren Töchterschule, tief betrauert von den
7845 **Hinterbliebenen.**
Elbing, den 22. Octbr. 1875.

Den heute 3½ Uhr Nachmittags plötzlich am Herzschlage erfolgten Tod seiner geliebten Frau
Jenny, geb. Lebegott,
im nicht vollendeten 31. Lebensjahre, zeigt tief erschüttert an
Leopold Liepmann.
Danzig, den 22. October 1875.

Ganz unerwartet starb gestern Abends 9 Uhr unser lieber Gatte, Sohn, Bruder und Schwager der Rentier
Otto Julius Zende
im 48. Lebensjahre, um stilles Beileid bittend zeigen dies tief betrübt an
die Hinterbliebenen.

Prima Astrachaner
Perl=Caviar à Pf. 1 Rℓ. 22½ Sgr.
Elb=Caviar à Pf. 17½ Sgr. empfehle.
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Frische Silberlachse,
echte Teichkarpfen, Seezander, Hechte, 2c. frisch mar. Lachs in kl. Fässchen, besten Astrachaner u. Elb- Perl- Caviar, versendet **Brunzen's** Seefisch-Handlung.

Frische Silberlachse,
fast täglich frische Zufuhr, empfiehlt und versendet bei billigster Preisberechnung
Alexander Heilmann,
7877) **Scheibenrittergasse 9.**

Böhm. Pilsener Bier,
20 Fl. 3 M.,
Cösliner Lager-Bier,
25 Fl. 3 M.,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität das **Bier-Versandt-Geschäft** von
W. v. Jaroczynski,
4. Damm 7, Breitgasse 17.

Kieler Bücklinge
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Echt franz. Liqueure
in
Original-Packung
sind billig abzugeben
27 Langgasse 27.

Ingber-Magen-Wein,
von Autoritäten anerkannt als bestes „Magengetränk",
zu haben
27 Langgasse 27.

Ein recht vorzüglicher Flügel wegen Versetzung billig zu verkaufen. Näheres Frauengasse 29. (7874

Montag, den 24. October,

Morgens 9 Uhr,
beginnt zu gerichtlichen Taxpreisen der

Ausverkauf

des zur Max Cohn vormals J. M. Cohn'schen Concursmasse gehörigen Waarenlagers.

Zum Verkauf kommen:
Tischzeuge, Handtücher, geklärte und ungeklärte Creas- und Bleichleinen, Bettdecken, Kaffeeservietten, leinene Taschentücher. Ferner grosse Posten von Tricotagen, bestehend in Camisols u. Unterbeinkleidern, sowie Herren- und Knabenhüte in Seide und Filz. **Der Verwalter.**

Mein
Putz- & Modewaaren-Geschäft
befindet sich jetzt
Langgasse No. 67,
Eingang Portechaisengasse, 4ter Laden.
Carl Reeps.

Auction im Königlichen Seepackhofe

Mittwoch, den 28. October,
Vormitt. 10 Uhr,
100/16 Holländische Voll-Heringe
per Dampfer „Rembrandt" von Amsterdam angekommen.
Katsch, Makler.

Wintermäntel für Damen,

karrirte und einfarbige Räder, Jaquets, halbkurze Paletots, Jacken 2c. in neuesten Façons, vom einfachsten bis hochfeinen Genre,

Knabenanzüge, Ueberzieher, Mädchen-Mäntel,

alles zu billigsten, ganz festen Preisen.

Mathilde Tauch,

Jetzt No. 28. Langgasse No. 28. Jetzt.

8 große, zur Mast geeignete Kühe stehen billig in Schellmühl bei Danzig zum Verkauf.

No. 9114
kauft zurück die Expedition d. Danz. Ztg.

Unser diesjähriger
Ausverkauf
in zurückgesetzten Artikeln beginnt
Montag, den 1. November.
Kiehl & Pitschel,
71. Langgasse 71. 71. Langgasse 71.

R. Seegré's
Wein-Restaurant
16. Töpfergasse 16.



Musik amüsant. Conversation des dames nouveau.

Erlanger Bier
empfing frische Sendung.
Ed. Martin.

Hunde-Halle.
Verzapfe täglich
Cösliner Lager bier. Glas 15 ₰
Pilsener Glas 20 ₰
C. H. Kiesau.
7709)

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 27. October, Abends 8 Uhr: Vorlesung des Hrn. **R. Sass** aus **Fritz Reuter's** Werken:
Ut mine Stromtid,
Läuschen un Rimels.
Gäste haben Zutritt. (7836

Spliedt's Salon
in Jäschkenthal.
(Restaurant F. Hark.)
Sonntag, den 24. October,
Großes
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree bekannt.
7876) **F. Kell.**

Zingler's Höhe.
Sonntag, den 24. October,
Concert,
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr.
Lipinski.

Zum **Offizier-, Portepée-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examinas,** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß **der Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet (6504
früher **Sandgrube, Kaninchenberg 5, part., jetzt Sandgrube 6—8, part.**

Gesangverein im Gymnasium
Probe **Montag 7 Uhr.** (6766

Kaffeehaus
zum
freundschaftlichen Garten,
Neugarten No. 1.
Morgen, Sonntag, den 24. Oct. cr.,
großes
Saal-Concert,
ausgeführt von der Streich-Capelle des ostpr. Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Fürstenberg. Anfang 5 Uhr. Entree 30 ₰.
H. Reissmann.

Zu den von mir arrangirten
4 Sinfonie-Concerten
unter Leitung des Herrn Capellmeister Raessler erbitte Zeichnungen auf Abonnements bis zum 1. November, da das erste Concert Mitte November stattfinden soll.
Preise: **Saal:** numerirt 10 M. Balkon: 9 M. **Constantin Ziemssen.**

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 24. October. (2. Ab. No. 13.) Neu einstudirt: **Unruhige Zeiten.** Große Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von Emil Pohl. Musik von Conradi.
Natalie Krachstrebe .. Fr. Lang-Matthey.
Montag, den 25. October. (2. Ab. No. 14.) Zum ersten Male wiederholt: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Dienstag, den 26. Oct. (2. Ab. No. 15.) **Martha.** Oper von Flotow.
Mittwoch, den 27. October. (2. Ab. No. 16) **Die Jäger.** Schauspiel in 5 Akten von Iffland.
Donnerstag, den 28. Octbr. (2. Ab. No. 17.) **Der Troubadour.** Oper von Verdi.
Freitag, den 29. October. (2. Ab. No. 18.) Zum ersten Male: Mit neuer Ausstattung: **Die Herrmannsschlacht.** Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist. Für die Bühne bearbeitet von R. Genée.
Sonnabend, den 30. Oct. (2. Ab. No. 19.) **Großstädtisch.** Schwank in 4 Akten von Schweitzer.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 24. October. **Auftreten der weltberühmten Gymnastiker-Gesellschaften Kolter-Weitzmann und E. Thiele.** U. A.: **Französische Schwaben,** oder: **Fritzchen und Lieschen.** Operette. **Die Dienstboten.** Lustspiel. **Mamsell Rosa,** oder: **Die Rückkehr aus der Stadt.** Liederspiel.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafeman in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9394 der Danziger Zeitung.

Danzig, 23. October 1875.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. Lerch** (in Firma Herrmann Hoppe Nachfolger J. Lerch) hierselbst ist der hiesige Rechts-Anwalt Stüler zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Marienburg, den 20. October 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Koenig's Coursbuch.

Winterfahrpläne.

Mit Eisenbahnk. von Norddeutschland.
80 Seiten. Preis 30 Pf.
Verlag von A. Koenig in Guben.
Jn Danzig in **Th. Anhuth's** Buchhlg.

Gegen jeden Husten.

Heiserkeit, Halsbeschwerden und Verschleimung so berühmt gewordene und daher besonders den Brust-, Hals- und Lungenkranken zu empfehlen:

Rettigbonbons und Rettigsaft.

Dieselben sind ächt und mit Gebrauchs-Anweisung zu beziehen durch

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-a-vis der Börse.

Leber- und Unterleibsleiden.
Sichere Heilung.

Die Malzfabrikate von Joh. Hoff, Hoflieferant in Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 1, haben sich so oft wirksam dagegen gezeigt, daß ihre Heilfähigkeit außer Zweifel ist. Frau Baronin Agnes v. Kleist, geb. von Maugwitz in Mittel-Ochel schreibt: Gegen das Leber- und Unterleibsleiden meiner Kranken hat Ihr Malzextract und Ihre Malz-Chocolade die trefflichsten Dienste geleistet.

(Dank und Bestellung).

Verkaufsstelle bei
Albert Neumann, Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Sänger,** Dirschau, und **J. Steiter,** Pr. Stargardt.

Eine geübte Plätterin wünscht noch für die ersten Tage der Woche Beschäftigung außer dem Hause. **Hohe Seigen No. 18.**

Herings-Auction.

Dienstag, den 26. October 1875, Vormittags 10 Uhr, Auction mit so eben per Dampfer **„Gripen"** hier eingetroffenen

norwegischen Fettheringen in diversen Marken

im Heringsmagazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von

Robert Wendt.

Auction.

Montag, den 25. Octbr. 1875. Nachmitt. 3 Uhr,

werden die Unterzeichneten im Danziger Börsenlocale (Artushof) öffentlich meistbietend versteigern:

circa 2000 Fässer Petroleum, standard white,
mit Amerikanischer Thara (100 Pfd. Amerik. = 91 Pfd. Zollgewicht)
in Partien nicht unter 25 Faß.

Mellien. Ehrlich.

Wollene Haus-, Jagd-, Comtoirröcke u. Jaquets

à M. 6,50, 7,50, 10 und 11,25 empfehlen in neuesten Façons en gros & en detail.

Diese Röcke sind aus gewirkten u. gewalkten Stoffen gearbeitet, außerordentlich haltbar und sehr kleidsam, so daß sie Jedermann zu empfehlen sind.

Schuhwaaren:

Gummischuhe, Holzsohlenschuhe, feine Façons, empfehlen in vorzüglicher Auswahl

Oertell & Hundius, 72. Langgasse 72.

Pianinos

von **A. H. Francke-Leipzig,** dessen Fabrikate Dr. **Franz Liszt** als vorzüglich anerkannt hat; von **Aug. Foerster-Loebau i. S.,** eine der bedeutendsten, nur gediegene Instrumente liefernde Fabrik Sachsens, von dieser auch **Stutz-Flügel,** empfiehlt zu Fabrikpreisen, als alleiniger Vertreter für Danzig

Ph. Wiszniewski, 3. Damm 3.



Bockverkauf.

Auf der Domaine **Ratkstube** bei **Dirschau** stehen 40 sprungfähige Zeitböcke vom **20. October dieses Jahres** ab aus meiner Rambouillet-Heerde zu festen Preisen, von 60 M. ab, zum freihändigen Verkauf.

7672) **H. Gerschow.**



Sprungf. Merino-Kammwoll-Böcke, 2- und 3-jährige (mit Boldebucker und Gerdeshagener Böcken gezüchtet), die sich durch Wollreichthum und grose Statur auszeichnen, sind zu civilen Preisen abzugeben.

G. Sthamer-Traulitten
per Pr. Holland.
Eisenbahnstation Güldenboden.

4 Holländer Bullen,



sprungfähig, stehen zum Verkauf Dominium **Traulitten per Pr. Holland.** (7822

Noch einige recht große und starkgebaute Newfoundländer, Leonberger u. Bernhardiner Hündinnen, womöglich tragende, werden zu kaufen gesucht.

August Froese.
Racethierzüchterei und Handlung.
Heiligenbrunn bei Danzig.

Die Kutscherstelle in Gr. Thursee bei Dirschau ist von sogleich zu besetzen; Bewerber, welche gute Zeugnisse beibringen können, mögen sich melden in

7572) **Gr. Thursee** bei Dirschau.

Frische inländ Leinkuchen habe auf Lager und offerire zu bill. Preisen

H. v. Morstein.

Newcastler Maschinen-Kohlen zur Ofenheizung offerirt billigst franco Haus

H. v. Morstein,
7813) **Hundegasse No. 91.**

Rübkuchen,
Leinkuchen,
Petroleum
offeriren bei Posten billigst
Robert Knoch & Co.

Amerikanische Kornreinig.-Maschinen
in 2 Größen empfiehlt
J. Zimmermann,
7783) Steindamm 7.

Schrotmühlen
von verschiedener Größe,
Hebel-Häckselmaschinen
für Handbetrieb in drei Größen,
Drehmangeln
bester Construction und Ausführung
empfiehlt
J. Zimmermann,
Steindamm 7. (6611

Regenschirme

habe soeben eine Sendung empfangen und empfehle billigst

S. Abramowsky,
Langgasse No. 66. (7654

3—4 Böttchergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütigt.

Carl Nukoldt, Böttchermstr.,
Graudenz,
Grabenstraße No. 39.

Auf dem Bauplatz auf dem Buttermarkt soll eine Parthie

leerer Cementtonnen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Hierzu steht auf

Mittwoch, den 27. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle Termin an.
Danzig, den 23. October 1875.

Der Bauinspector
Nath. (7840



Schmidt's Atelier für künstliche Zähne **Fleischergasse No. 73,** vis-à-vis der Trinitatis-Kirche. (284

Frauenburger

Mumme

ist wieder vorräthig in der Liqueur-Fabrik von

Gustav Springer.

Winterschuhwaaren

in allen Sorten, für Herren, Damen und Kinder, sowie

Holzsohlen-Schuhe u. Stiefel

mit feinem und starkem Oberleder in den besten Façons,

Gummischuhe und Boots

in den neuesten, besten Fabrikaten empfehlen in vorzüglichster Auswahl zu bekannten soliden Preisen; ebenso

Einlegesohlen

jeder Art. (7207

Oertell & Hundius,
72. Langgasse 72.

Ein Pöstchen violet

Zucker-Papier,

Regal.-Format und in vorzüglicher Qualität, beabsichtige ich zu räumen und verkaufe dasselbe zu sehr herabgesetzten Preisen.

W. F. Burau,
Danzig, Langgasse 39.



Byzantinische Billards,

sowie eine Auswahl der elegantesten

Marmor- u. Schiefer-Billards

mit patentirten Sprungfeder-Mantinell-Banden empfiehlt unter Garantie die

Billard-Fabrik von August Wahsner,

Breslau, Weißgerberstraße No. 5,
Inhaber der goldenen und silbernen Verdienst-Medaille.

Nähere Auskunft ertheilt für Danzig und Umgegend

E. Schulz, Elisabethkircheng. 4.

Oelgemälde-Imitationen.

Um mehr Raum für **Novitäten** zu gewinnen, habe eine grosse Auswahl vorzüglicher Reproductionen nach Originalen berühmter Künstler in eleganten dauerhaften Brüsseler Rahmen im Preise noch wieder sehr bedeutend herabgesetzt.

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandl., Jopengasse 25.

Höchst wichtig für Bierbrauer.

Einem praktischen Bierbrauer ist es durch langjährige Erfahrung gelungen, ein wissenschaftlich begründetes Verfahren zu entdecken, mißrathenes oder verdorbenes Bier durch ein ganz einfaches und unschädliches, naturgetreues Mittel, mit wenig Mühe und geringen Kosten, wieder gesund, trinkbar und verkäuflich herzustellen.

Dieses Verfahren wird mitgetheilt gegen ein billiges Honorar ohne Vorausbezahlung. Auf frankirte Anfragen wird Auskunft ertheilt unter Chiffre **A. G. No. 40 postlagernd Ulm a/D.** (7724



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

D. **Mosel**	30. Oct. nach Newyork		D. **Hermann**	20. Nov. nach Newyork	
D. **Ohio**	3. Nov. „ Baltimore		D. **Oder**	27. Nov. „ Newyork	
D. **Deutschland**	6. Nov. „ Newyork		D. **Amerika**	4. Dec. „ Newyork	
D. **Neckar**	13. Nov. „ Newyork		D. **Salier**	11. Dec. „ Newyork	
D. **Leipzig**	17. Nov. „ Baltimore		D. **Nürnberg**	15. Dec. „ Baltimore	

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **495 M.**, zweite Cajüte **300 M.** Zwischendeck **120 M.**

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **405 M.**, Zwischendeck **120 M.**

Von Bremen nach Neworleans.

Havre und **Havana** anlaufend.

D. **Hannover** 24. November.

Passage-Preise Cajüte **630 M.**, Zwischendeck **150 M.**

Nähere Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie (203

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt zu reellen billigen Preisen:

Klappbettgestelle in Eisen, sehr practische Construction,
Kohlenplätteisen in engl., deutscher und schweizer Waare,
Brodschneidemaschinen unter Garantie a 2⅚ Rℓ.,
Fleischhack- u. Wring- u. Waschmaschinen, sehr leistungsfähig,
Waschtöpfe, automatische, Waschbretter,
Wurststopfmaschinen, hermetische **Kochtöpfe,**
Garten-Bänke, -Stühle, -Tische u. -Spritzen, gute Façons,
Heckenscheeren, Raupen- und Garten-Scheeren, Baumsägen etc. etc. in grosser Auswahl.

Baubeschläge:

Beschläge für einfache und doppelte Zimmerthüren,
do. „ „ „ „ Hausthüren,
do. „ „ „ „ Fenster,
do. „ Stall-, Speicher und Scheunen-Thüren,
Drücker und Kreuzgriffe in Horn, Messing und Eisen empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Eisen-Mennig-Fabrik von Auderghem offerirt **Braun-Eisen-Minium** zum Anstrich für Eisen und Holz à 100 Pfd. 16½ M.; Lager bei

Rudolph Mischke in Danzig.

Rudolph Mischke in Danzig, Langgasse 5,

empfiehlt sein grosses Lager in

Kochherden, Kochherdplatten u. Ofenthüren,

Bratöfen, Röhrthüren, Feuerungsthüren, Röhrplatten, Roststäben, Reinigungsthüren, Schieberthüren, Dunstklappen etc. etc. zu derzeitig billigstem Preise.

Neuer doppelter Buchführungs-Cursus verb. mit Rechnen und Correspondenz in künftiger Woche **H. Hertell,** Pfefferstadt 51. (7790

Bischofswerder.

Dem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum, sowie den Herren Geschäftsreisenden, die ergebene Anzeige, daß ich das

Englisches Haus

am Markt hierselbst, übernommen habe. Für reelle Bedienung, gutes Essen und gute Betten ist gesorgt. Dieses Unternehmen bitte ich durch recht zahlreichen Besuch geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit Achtung
7850) **J. Rose.**

Ein großer eiserner Geldkasten ist billig zu verkaufen.
7824) **L. Korinski** in Dirschau.

Bestellungen auf **Kälber** der Amsterdamer, Holländer und Ostfriesischen Racen, sowie **Absatz-Ferkel** der mittleren Yorkshire- und Berkshire-Racen, nimmt entgegen

G. Sthamer-Draulitten
per Pr. Holland,
Eisenbahnstation Güldenboden.

---

1 feuerfester Geldschrank

wird für alt zu kaufen gesucht.
Adressen erbeten unter No. 7831 i. d. Exp. d. Ztg.

---

1 auch 2 anständige Herren werden für ein gut möblirtes Zimmer gesucht; am liebsten mit Beköstigung. Näheres Johannisgasse 31, 1 Tr.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.